

# Nottulner Martinibote



Herausgegeben vom Männer-Gesangverein Nottuln 1860  
zu den Martinimarkttagen 1975

Die Ausgabe dieser Zeitung erfolgt unentgeltlich  
in Nottuln, Darup und Schapdetten.

## Martinimarkt in Nottuln 1622-1975

von Hans-Peter Boer

**Vorbemerkung:** Dieser Aufsatz stützt sich auf Urkunden und Akten aus dem Staatsarchiv in Münster (St.A.M.) und dem dortigen Bistumsarchiv (B.A.M.). Die St. Martini-Bruderschaft stellte ebenfalls bereitwillig ihr Archiv zur Verfügung. Aus der Literatur wurden folgende Werke benutzt: Rothert, Hermann: Westfälische Geschichte, 2. Bd., Gütersloh 1950; Ludorff, Albert: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Münster-Land, Münster 1897; Brockmann, Heinrich: Geschichtliche Mitteilungen über die Stadt Billerbeck, Billerbeck 1883. Allen Archiven und ihren Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für die freundliche Hilfe gedankt.

Der Martinimarkt zu Nottuln im November gehörte bis in die 50er Jahre unseres Jahrhunderts zu den wichtigen Terminen im bäuerlichen Wirtschaftsjahr des Münsterlandes. Das Markttreiben, vor allem am Martinimontag, lockte bereits in aller Frühe Dorf- und Bauerschaftsbewohner auf die Straßen und Plätze, ebenso zahlreich fanden sich auswärtige Besucher ein. Handel und Wandel erlebten an diesem Tag ihren Höhepunkt, für viele war dieser Termin die selbstverständliche Gelegenheit zu Kontrakten und Abrechnungen. Weit spannte sich der Bogen über den Vieh-, Kram- und Wurstmarkt hin zu den vielen Vergnügungsmöglichkeiten. Noch Mitte der 50er Jahre wurden am Martinimontag fast 10.000 Besucher in Nottuln geschätzt. Die Gastwirtschaften eröffneten bereits in den frühen Morgenstunden, spätestens ab 9 Uhr lief das Kirmestreiben und die einheimischen Geschäftleute warben mehrfach mit großen Verkaufsausstellungen für ihre Produkte. Daneben war der Martinimontag für die meisten Nottulner Familien traditionell ein Wiedersehenstag, an dem man den Zusammenhalt untereinander dokumentierte.

Spätestens um 1960 trat ein Wandel ein, der den Martinimarkt zu einer der zahlreichen Kirmessen des Münsterlandes degradieren sollte. Zum einen wurde die bäuerliche Wirtschaftswelt durch Rationalisierung und Mechanisierung völlig verändert. Viele Bauern gaben ihre Höfe auf, kaum einer konnte bei gestiegenen Löhnen noch Knechte und Mägde halten. Die Abwanderung der Arbeitskräfte in die Industrie oder den Handel waren ein Ausdruck dieser Veränderung. Die Urlaubsregelungen erschwerten es vielen Bürgern, den traditionellen Feiertag einzuhalten. Zum anderen bedurfte es bei der größeren Beweglichkeit auch der bäuerlichen Wirtschaft nicht mehr eines Markttages. Geschäfte wurden in steigender Zahl nicht mehr nach der Ernte unter Ausnutzung ihres Ertrages geschlossen, sondern bei höherer umlaufender Geldmenge durchaus auf dem Kreditwege vorfinanziert. Zudem verlagerte sich der Handel bei größerer Mobilität durch die Motorisierung auf die Höfe. Der Bedarf an echten Handelsgütern - wie z. B. den Maschinen - stieg an, war ganzjährig gegeben und wurde zu gegebener Zeit befriedigt.

Bereits Anfang der 60er Jahre zeigten sich die Folgen dieser Entwicklung für den Martinimarkt. Der Viehmarkt wurde eingestellt. Maschinen und Geräte wurden nur noch in geringem Umfang auf der Straße am Kirchplatz angeboten, die reisenden Handwerker blieben aus. Die gewerbliche Wirtschaft am Ort selbst reagierte aber kaum auf diese Entwicklung. Man ließ den Martinimarkt zu einer reinen Herbstkirmes herabsinken, einer der Höhepunkte im Jahreskreis der Nottulner Bevölkerung verschwand fast völlig. Man muß aber daran erinnern, daß sich der Martinimarkt an Größe und Verkaufsumsätze, wie sie z. B. in den 30er Jahren erzielt werden konnten, durchaus mit Märkten vom Range des Mariä-Geburts-Marktes in Telgte messen konnte. Zeitgenossen berichten noch, daß rund um den Kirchplatz an den Ketten der Umzäunung Großvieh Stück neben Stück zum Verkauf angebunden war, das gleiche galt in vielen Jahren auch für den Verlauf der Stiftsstraße. Die Notwendigkeit eben des landwirtschaftlichen Handels war es aber gewesen, die zur Gründung des Martinimarktes im frühen 17. Jahrhundert geführt hatte.

Mit dem Prager Fenstersturz begann im Jahre 1618 jener Krieg, der ausgehend von konfessionellen Streitigkeiten über dreißig Jahre hinweg die europäischen Völker auf den Schlachtfeldern sah und das deutsche Geschick auf einen seiner Tiefpunkte herabdrücken sollte. Lag zunächst auch der Schwerpunkt der Auseinandersetzungen in Böhmen, so wurde doch bald auch Westfalen in diesen Streit hineingezogen. Insbesondere Herzog Christian von Braunschweig spielte hier für die protestantische Sache eine große Rolle. Im Dezember 1621 rückte er mit starker Heeresmacht in das Stift Paderborn ein, am 2. Januar 1622 erschien er vor Lippstadt und besetzte am 22. Januar Soest. Christians Soldaten hauften im Lande „mit Raub und Brand, Morden und Schänden.“ Gleichzeitig interessierte sich der Herzog auch für das Gebiet des Oberstiftes Münster. Hier war man auf den Krieg zwar besser vorbereitet und hatte bereits 1619 ein Heer von 1200 Mann zu Fuß und 200 Reitern aufgestellt, dennoch zahlte man an den Braunschweiger 30.000 Rth, um sich von Plünderungen und Einquartierungen freizukaufen. Das hielt den Herzog jedoch nicht davon ab, seine Kriegsscharen auf Beute- und Erpressungszüge an das Münsterland zu schicken. Im April 1622 verlangte er vom Oberstift Münster die Zahlung von 200.000 Rth binnen dreier Tage. Als man sich auf diese Forderung nicht einließ, rückte „der tolle Christian“ mit seinen Truppen ins Land ein und stieß Anfang Mai bis in die Nähe Münsters vor. Schließlich erpreßte er noch 10.000 Rth aus dem verwüsteten Land, dann wandte er sich nach Süden. Ohnmächtig hatte man zuschauen müssen, wie der Braunschweiger das Münsterland verheerte und seine Soldaten aus dem Lande unterhielt. Plünderungen und Kontributionszahlungen waren auf der Tagesordnung. (Rothert, S. 139-141)

Die Verschlechterung der Situation war natürlich schon früher in den Dörfern und Städten des Münsterlandes spürbar geworden, mußte doch der Landesherr, der Bischof von Münster, die Kosten aller Rüstungen auf dem Schatzungswege durch neue Steuern umlegen. Diese Leistungen trafen natürlich den Geldbeutel aller Bauern und Bürger empfindlich. So kam es denn auch in dieser Zeit zu einer ganz erheblichen Teuerung, die Lebensmittelpreise zogen stark an. Der Weizen, dessen Preis nach dem Kölnischen Krieg 1580 bis 1620 wieder auf 4 Rth 20 sh pro Malter gefallen war, verteuerte sich bis 1630 auf 7 Rth 14 sh. 1640 sollte der Weizen sogar 8 Rth, am Ende des Krieges, 1650, 9 Rth kosten. Die Preisentwicklung verlief bei Roggen und Gerste ganz ähnlich, hielt sich beim Hafer aber etwas in Grenzen. Dennoch spürte nun auch die Bevölkerung im Baumberggebiet, daß die friedliche Zeit vorbei war. Spätestens das Auftreten des Braunschweiger hatte es allen deutlich gemacht. (Brockmann, S. 173)

Aber schon im Januar 1622 hatte man sich in Nottuln bemüht, in dieser Krisenzeit Hilfen anzubieten. Dabei mußte vor allem der zum Erliegen gekommene Handel wiederbelebt werden. Die Landbevölkerung brauchte eine Gelegenheit, produzierte Waren und eventuelle Überschüsse umzusetzen. Aus diesem Grunde wandten sich am 26. Januar 1622 der Dechant und sämtliche Kapitularjungfern des Stiftes Nottuln an die Regierung in Münster. Nach Rücksprache mit den Kirchspielsprovisorien bat man um die Errichtung eines Jahrmarktes, der den schon so schwer geschädigten Bauern einigen Vorteil verschaffen sollte. Als Termin schlug man sogleich den 3. Juli, den Tag vor St. Martini Translationis, vor. Dieser Martinsfeiertag am 4. Juli wurde früher in Nottuln als hoher Festtag gehalten, erinnerte er doch an die Kanonisierung und die Erhebung der Gebeine des Bischofs von Tour, der seit dem frühen 9. Jahrhundert - dem Bestehen der Pfarre überhaupt - lokaler Patron war. Zu diesem Termin wurde schon seit undenklichen Zeiten eine kirchliche Feier mit einer Prozession abgehalten, die viele Menschen anzuziehen pflegte. Ein Jahrmarkt wurde nun von den Kirchspielsbewohnern als „mittel und behülflich ihrer immer-

werenden Bedrangnuß“ angesehen, die Bitschrift spricht auch von täglichen Überfällen und Kriegseinwirkungen. Nottuln sei diesbezüglich sogar schlimmer dran als die anderen Dörfer und Kirchspielle in der Gegend. Dorf und Kirchspiel Nottuln seien „so ghar über die maßen überzogen, aufgemergelt und erschöpfet, daß es uhmöglich seyn wird, bei solcher immerwenderen Ufflag und Überzügen zu respirieren und zu leben, ( . . ).“ So sah man eine Hoffnung in dem zu errichtenden Jahrmarkt. Auch der vorgeschlagene Termin war unter diesem Gesichtspunkt ausgewählt, da zu dieser Zeit „durch ab und zutreiben uff die weiden die Ge- werb und Commercia dahir gelocket ( . . ).“

Dies zeigt auch deutlich, daß der Martinimarkt ursprünglich rein landwirtschaftlich orientiert war, wie wohl die gesamte Wirtschaft im Baumbergegebiet. Um nun die Regierung in Münster zur Zusage zu bewegen, verwies man in Nottuln auch darauf, daß die Eingesessenen des Kirchspiels ihre Schatzungsleistungen besser tragen könnten, wenn sie ein besseres Einkommen hätten. Die im Stil der Zeit sehr umständlich und unterwürfig formulierte Bitschrift wurde in Münster erst am 4. März bearbeitet. Die Regierung wollte in dieser Sache wohl vorsichtig sein, bedeutete doch die Vergabe eines Jahrmarkts ein „gratiosum“, einen Gunsterweis der Regierung. Die Gründung eines Marktes räumte den Empfängern viele Vorteile ein und hob den Ort aus dem ihn umgebenden Umland heraus. Aus diesem Grunde wandte sich die Münstersche Regierung am 5. März an die zuständige Verwaltung des Amtes Horstmar und bat darum, in dieser Sache einige Erkundigungen einzuziehen. Vor allem war man daran interessiert, ob ein neuer Markt in Nottuln möglicherweise den anderen Städten, Dörfern und Kirchspielen Schaden auf wirtschaftlichem Gebiet zufügen könnte. Während nun diese Frage geprüft wurde, fiel Christian von Braunschweig in das Münsterland ein und die Frage eines Marktes für Nottuln verlor bei der Regierung sicher an Bedeutung. Jedenfalls teilte am 28. Juni 1622 Friedrich von Westerholt, der Gograf von Hastehausen, der Regierung mit, er habe bereits am 2. April seinen Bericht erstattet. „Weilen nun wegen fürgelauffener Kriegsgefahr und sonstiger anderer sachen heuffigkeit solcher bericht etwa verlegt“, wolle er einen neuen Bericht erstatten, da das „Capitol zu Notulen aber mich inständig ersucht, nochmals über solchen Punct Wahrhaftigen bericht einzuschicken.“

Westerholts Bericht war in dieser Frage wohl entscheidend. Er hatte dazu den Richter in Billerbeck und den Vogten des Gogerichtes Hastehausen, dem Nottuln damals unterstand, hinzugezogen. Die Erkundigungen ergaben aber eindeutig nicht, „daß solchs begehrter Jahrmarkt benachbarten Stetten und dorffsern hinderlich fallen könne, ( . . ).“ Man habe auch keine anderen Hindernisse feststellen können, dem Nottulner Kapitel den erbetteten Jahrmarkt zu erlauben. Der Bericht Westerholts wurde bereits am 1. Juli 1622 in Münster bearbeitet. Die Regierung handelte nun sehr schnell, genehmigte sie doch am gleichen Tag den neuen Jahrmarkt. Die Akte trägt auf der Rückseite des Westerholts Berichtes nur den Vermerk „gebetteter Jahrmarkt bewilligt“ und das Datum. Man hatte also in Nottuln zwei Tage Zeit, den ersten Jahrmarkt zu organisieren. Die Verleihungsurkunde über das Marktrecht hat sich bisher nicht finden lassen, wahrscheinlich ist sie - wie so viele andere Archivalien auch - untergegangen. (St.A.M./Münst. Landesarchiv/247 - 76)

Es ist nun anzunehmen, daß seit 1622 der Markt zum Martinsfeiertag im Juli abgehalten wurde. Dafür liegen zwar keine positiven Zeugnisse vor, die gebotene Chance wird man aber in Nottuln genutzt haben. Es muß jedoch offen bleiben, ob der Markt die ihm von den Initiatoren zugeordnete Bedeutung bekam. Die Ereignisse der Jahre 1619-1622 waren nämlich nur ein Vorspiel für Schrecken und Not, die das Münsterland in den nächsten drei Jahrzehnten treffen sollte.

Bereits im folgenden Jahr 1623 kam es zu größeren Kriegshandlungen in dieser Gegend, wurde hier eine der großen Schlachten des Dreißigjährigen Krieges geschlagen. Christian von Braunschweig war mittlerweile in den Dienst der niederländischen Generalstaaten getreten und zog Anfang August mit seinem Heer, 16.000 Mann zu Fuß und 5.900 Reitern,

**Eine klare Rechnung:**  
+ günstige Prämientarife  
+ hohe Rückvergütung  
für 1974  
+ anerkannt schneller  
Schadenservice  
+ solide Sicherheit durch hohe  
Verlustrücklagen  
- echte Vorteile für unsere  
Mitglieder



**HEINZ AUSTRUP**  
Versicherungsbüro

4405 NOTTULN Niederstockumer Weg 18  
Telefon: (02502) 544



# Sparen ist gut - Bausparen ist besser!

## LBS-Information:

### In Häusern von gestern auch morgen schön wohnen.

Die Bereitschaft der Althauseigentümer zur Wertverbesserung der Althaussubstanz ist weiter gestiegen. Bund und Länder greifen tiefer in die Tasche, um die Angleichung erhaltenswerter Häuser und Wohnungen an den modernen Standard wirksamer zu fördern. Der Zeitpunkt, Modernisierungsvorhaben in die Tat umzusetzen, trifft an jeden Althauseigentümer heran. Rechtzeitige und gründliche Planung und Vorbereitung ist deshalb von größter Bedeutung.

### Und woher das Geld für die Verjüngungskur Ihres Hauses

?

Vielfach bestimmen die finanziellen Möglichkeiten des Althauseigentümers Umfang und Güte der angestrebten Modernisierungs- und Instandsetzungmaßnahmen. Ohne Fremdmittel kommen deshalb nur wenige an ihr Ziel. Die hohen Zinsen für Kapitalmarkt-Darlehen setzen enge Maßstäbe für die geplante Modernisierung.

#### Bausparer haben es da besser!

Jedes Haus wird einmal alt. Wer weitsichtig plant, verfügt, wenn an seinem Haus Reparaturen oder Renovierungsmaßnahmen erforderlich werden, über ein zinsgünstiges, von den ständigen Schwankungen des Kapitalmarkts unabhängiges Bauspar-Darlehen, für das LBS-Bausparer nur 4,5% oder 5% Zinsen zahlen. (Dieser günstige Zinssatz wird Ihnen durch die LBS garantiert, auch wenn vieles anderes teurer wird!)



Deshalb für jeden Hauseigentümer und für denjenigen, der es werden will: einen Bausparvertrag bei der LBS mit der auf die Verhältnisse des Bausparers abgestellten Bausparsumme.

Auskunft und Beratung durch

**Wolfgang Frie**, Bezirksbeauftragter, 4405 Nottuln Niederstockumer Weg 64 Telefon 02502 / 6461

**LBS** Landes Bausparkasse  
Bausparkasse der Sparkassen

quer durch das Münsterland auf Rees zu, wo er am 11. August erwartet wurde. Von Süden rückte jedoch das kaiserliche Heer unter Johann Tserclaes Tilly heran. Dieser folgte dem „Tollen Christian“ nicht auf dem Fersen und versuchte ihn zu stellen. Am 6. August endlich gelang es Tilly nach mehreren Scharmützeln das gegnerische Heer im Lohner-Bruch zwischen Ahaus und Wüllen zur Schlacht zu zwingen. Diese Auseinandersetzung ging zugunsten der Kaiserlichen aus, der Braunschweiger wurde in einer blutigen Schlacht völlig geschlagen, mit Mühe rettete er sich selbst in das niederrändische Bredevoort. Das Münsterland wie wohl ganz Norddeutschland waren damit zunächst wieder in der Hand der katholischen Partei. (Rothert, S. 146-148)

Diese große Schlacht wird auch das Baumbergegebiet getroffen haben, zogen doch neben den großen Heeren umher-schweifende Begleittruppen durch das Land. Da außerdem wie immer „der Krieg den Krieg ernähren mußte“, lebten die Soldaten beider Parteien ungehemmt aus dem Lande, das damit immer stärker ausgesaugt und um seine Wirtschaftskraft gebracht wurde. Dorf und Kirchspiel Nottuln hatten 1623 eine weitere schwere Last zu tragen. Eine Reiterkompanie des münsterischen Heerführers Johann von Anholt wurde hier einquartiert und mußte versorgt werden, gleichzeitig war man verpflichtet, Lebensmittel in das benachbarte Coesfeld zu den dort stationierten Truppen Anholts zu liefern. (Ludorff, S. 132)



Die hohen Wohnungsbauprämien sowie die Prämien für vermögenswirksame Leistungen plus Guthaben-Zinsen erleichtern den Sparvorgang erheblich und beschleunigen die Zuteilung eines Bausparvertrages. In manchen Fällen kann es sogar vorteilhafter sein, anstelle der Prämien die Steuervergünstigung gem. § 10 EStG zu beantragen. Günstig ist es für jeden Hauseigentümer und Bausparer die vermögenswirksamen Leistungen von 52,- DM monatlich mit in den Ansparsvorgang einzubeziehen, um den eigenen Aufwand so gering wie möglich, zu halten.

#### Hierzu ein Beispiel:

Zur Finanzierung der für die Zukunft geplanten Modernisierungsmaßnahmen von angenommen 15.000 DM wird ein Bausparvertrag abgeschlossen:

monatlicher Sparbetrag für 15.000,- DM	60,- DM
/. vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	13,- DM
/. steuerfreie Arbeitnehmer-Sparzulage	15,60 DM

tatsächlicher eigener Aufwand 31,40 DM

(Dieser Aufwand wird noch ermäßigt durch evtl. höhere Arbeitnehmersparzulagen und durch die Wohnungsbauprämie).

Althauseigentümer können aber noch mehr herausholen, wenn ihr Wohnhaus vor dem 1. 1. 1957 errichtet wurde. Der Staat greift dann nochmals tief in die Tasche und gewährt weitere Steuervergünstigungen in Form einer 10%igen Abschreibung jährlich auf die Dauer von zehn Jahren gem. § 82a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte in Anlage 7 zur ESt DV aufgeführte Baumaßnahmen.

Auf das obige Beispiel bezogen würde sich die Steuervergünstigung wie folgt auswirken:

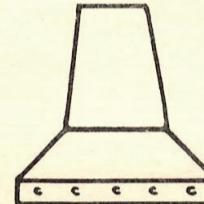
monatl. Aufwand (Zinsen und Tilgung) für den Bausparvertrag	nach Zuteilung: 90,- DM
/. Steuersparnis auf 10%ige Abschreibung von 15.000,- DM:	
bei einem Steuersatz von 25,07% (= Steuer-eingangsstufe incl. Kirchensteuer)	31,- DM
tatsächlicher Aufwand, mtl.	59,- DM

1945 Ueber 25 Jahre 1975  
**H. AHLERS - NOTTULN**  
Polsterwerkstatt - Möbel  
Dülmener Str. 53 Fernruf 309  
Patentrahmen - Schonerdecken  
Auflegekissen - Federbetten  
Liegen - Polstermöbelauflarbeiten

ob Dame, ob Herr  
die neue Frisur muß her!

Salon M. Bensberg  
Nottuln - Süd, Martinistraße 7  
Telefon 185

#### Metallwerkstatt Fritz Papke



Kupferschürzen  
Kaminzubehör  
Heizkörperverkleidung  
Metallschriften  
Altes Kupfer - Messing

4405 Nottuln, Potthoff 26, Ruf 02502/184

Wir kümmern uns  
um das Wohl Ihrer Füße.

**Valenda Solette**  
macht Füße munter

Valenda Solette -  
echte Salamander-  
Markenqualität.  
Für sportliche und  
elegante Schuhe.  
Kommen Sie. Wir  
beraten Sie ausführlich  
und unverbindlich.  
Und Sie können die Valenda Solette an- und  
ausprobieren. Alles vollkommen unverbindlich.  
Nutzen Sie diese Chance. Ihren Füßen zuliebe.

**SALAMANDER**

#### Josef Schniggendiller

Gardinen  
Dekoration  
Orient-Teppiche  
Markisen

Ludgeristr. 21 Billerbeck Ruf 02543-289

nahm hatten, weil er die Viehschätzung nicht bezahlen konnte. Diese Vorfälle ereigneten sich in Limbergen, der schriftliche Vorgang ist auf den 7. September 1636 datiert. (B.A.M./Pf.A. Nottuln - U27). Tatsächlich war aber das Vieh, insbesondere das Zugvieh, für die Bauern von lebenswichtiger Bedeutung. Aus diesem Grunde erzählt man noch heute auf vielen Bauernhöfen noch von den sog. „Pfärstellen“, meist sehr versteckt im Wald gelegenen Plätzen ohder Kuhlen, wo man in Kriegszeiten das Vieh unterstellen konnte. Hofbewohner hielten in der Regel dabei Wache. Am Rande sei erwähnt, daß noch 1971 die damals 81jährige Maria Stevermann, Uphoven 6, aus Familienerinnerungen berichten konnte, die Hessen hätten daheim auf dem Hof Schulze Stevermann (heute Westerath) die letzte Kuh aus dem Stall geholt. Auch wenn möglicherweise ein altes Erzählmotiv mitgespielt, so spricht vieles für ununterbrochene mündliche Tradition. Ein Beweis, welchen Eindruck die Hessen hinterließen. Kaplan Wilkens faßte 1827 zusammen, die ganze Zeit zwischen 1618 und 1644 sei eine „elende Zeit“ gewesen. „Viele Höfe wurden wegen der häufigen Schätzungen verwüstet, und alle erhielten Schulden. Die Reichen standen sich wohl dabei am besten - sie konnten ihr Geld noch anlegen“. (St. A.M./Mscr.IV 27, S. 62). Die Schulden aus den hessischen Kontributionen beliefen sich noch 1822 auf 12.000 Rth. (Ludorff, S. 132)

(Den Schluß des Berichtes „Martinimarkt“ finden Sie auf Seite 13, vorletzte Seite, dieses Martiniboten)

**Schuhhaus Schmidt**  
Fachgeschäft  
Nottuln  
Kirchplatz

Modisch unentbehrlich:  
Stadtstiefel.



Im SALAMANDER  
Fachgeschäft

Sie finden  
bei uns eine  
große Auswahl  
in modischen  
Schuhen und  
Handtaschen  
der  
Herbst-Winter-  
Saison

**Schuhhaus Schmidt**

Kirchplatz Nottuln Telefon 393

**Kaufe bei SPAR**

ff. Spekulatius - Christstollen  
Back- und Konditorwaren  
Eigene Herstellung

**Herm. Hidding - Nottuln**

Burgstraße

Aus gegebenem  
Anlaß:

# DER JUBILÄUMS GRANADA

In limitierter Auflage.

50 JAHRE  
FORD  
DEUTSCHLAND



Unser Preis für den  
Jubiläums-Granada:  
DM 14.500 a.W.

Von diesem ganz speziellen Ford Granada gibt es nicht viele. Seine besonders umfangreiche Serien-Ausstattung umfaßt unter anderem: 2,0-Liter-V6-Triebwerk mit 90 PS. Spezial-Lackierung in Arizona-Gold metallic. Extra-Versiegelung der Lackierung mit kratzfestem Klarlack. Farblich abgestimmte Innenausstattung. Höhenverstellbare Kopfstützen vorn. Automatik-Sicherheitsgurte. Scheinwerfer-Wisch/Waschanlage. Und dazu die luxuriöse Komfort-Ausstattung und die anspruchsvolle Technik der Granada-Limousinen. Wenn Sie sich schnell entscheiden, werden Sie mit diesem 4-türigen Granada ein Auto fahren, dem man nicht jeden Tag begegnet.

Ford  
Das Zeichen der  
Vernunft.

# Autohaus A. Bergmann

Neu- und Gebrauchtwagen · Reparaturbetrieb · Tankstelle · autom. Waschanlage

**Nottuln**

02502 / 6591 u. 6592

**Buldern**

02590 - 507



B. H. Denter

75 Jahre Vereinslokal des Männer-Gesangvereins Nottuln von 1860

Ihr  
**Damen - Herrensalon**  
**Haverbeck**

Parfümerie

Nottuln Stiftsplatz 1 Telefon 6324

*Café Boer*

im alten Stiftshaus an der Kirche  
feine Torten und Gebäck  
Spekulatius in eigener Herstellung  
Pralinen erster Firmen  
Verschiedene Brot- und Brötchen-Spezialitäten



Ein Bier,  
das man mit  
guten Freunden  
trinkt.

Gardinen - Dekorationen  
Smyrna-Brücken

Gobelins - Bilder  
auf Wunsch auch fertig

**B. Wessels, Nottuln**  
Hagenstraße

Wissen Sie das schon?

**Jeden Mittwoch frische Eier  
an unserem Wagen und für  
Selbstabholer!**

**Jäger, Nottuln**  
Vogelbusch

Wolle · Handarbeiten · Handstrickapparate  
Brücken und Teppiche zum Selbstdrüpfen  
Gobelins-Bilder in allen Größen  
Strickwaren aus eigener Anfertigung

Wollstube Sternemann  
Inhaber Renate Voss  
Nottuln · Hagenstraße



**Erfüllbare Wünsche**

# Diamanten



**H. J. Petermann** Uhren - Schmuck  
Optik  
NOTTULN

Burgstr.

# Elektrohaus - Otto

Inh. Bernhard Otto

Dülmener Straße 1  
Telefon 425

ELEKRO - Radio - Fernsehen  
Beleuchtung - Waschmaschinen  
Einbauküchen - Speicherheizung

Halt!  
Halt!  
Halt!

für Jung  
und Alt

bringen wir auch in diesem Jahr zum Martinimarkt  
haufenweise Sonderpreise!

**Textilhaus Günter Brückmann . Nottuln**

Stifts-  
platz 2

**TERMERSCH**  
*chem. Reinigung - Wäscherei*

schnell - preiswert - gut

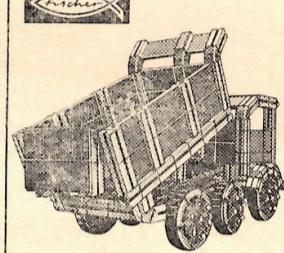
4405 Nottuln Kalbhenstraße 5 Ruf 239

Nottuln Kirchstraße  
Darup Nottulner Straße

Billerbeck am Dom

Havixbeck Hauptstraße  
Schapdetten Roxelerstraße

**fischertechnik**  
Ein Konstruktionsspiel-  
dynamisch wie  
die Technik selbst!



Lego  
Carrera  
Airfix  
Match box  
und  
vieles mehr

gibt es bei

**F. Bäumer**  
Schreibwaren - Spielwaren  
Nottuln . Kirchstraße

**Gastwirtschaft Jägerhof**

A. Sendes

NOTTULN, Heller 55 Tel. 02502/6372

Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine.

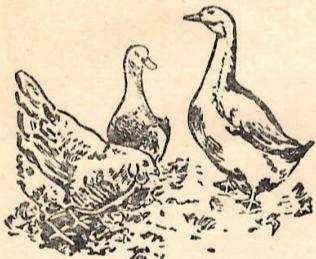
Gepflegte Räumlichkeiten.

Gute Speisen und Getränke.



**Offene Kamine**  
Der individuelle Mittelpunkt Ihres Heimes  
in reiner Handarbeit. Entwurf und Angebot kostenlos.  
Neu: ständige Ausstellung  
von Kaminen aller Stilrichtungen - Wenden Sie sich an  
**Kaminbau Stegemann**  
4405 Nottuln · Telefon (02502) 370

Frischware Frischware Frischware Frischware Frischware Frischware



**Hühner, Hähnchen, Puten,  
Putenteile, Gänse, Flugenten,  
Stallkaninchen, Wild, Geflügel,  
Eier**

**Günter Austrup - Nottuln**

Marinistraße 1

Märkte: Münster - Coesfeld - Havixbeck - Telgte - Nottuln

Frischware Frischware Frischware Frischware Frischware Frischware

*Zu den Martinimarkttagen  
sind wir gerüstet!*

**Köstliche Speisen und Getränke bieten wir unseren Gästen  
Eine gute Stimmung wünschen Allen**

*die Nottulner Wirte.*

- für jeden Fuß  
**den bequemen Schuh**
- für die kranken und müden Füße:  
**Spez. Semler- und  
Kneipp-Schuhe**
- für den Sport:  
**adidas-Sportschuhe**  
in großer Auswahl

**Schuhhaus  
H. Menke, Nottuln**

**Tanzen hält jung!**

Der Tanzkreis Blau Rot Nottuln e.V. sorgt für Unterhaltung und Bewegung beim "HOBBY ZU ZWEIT", dem Tanzen. Werden auch Sie Mitglied im:

- a) Ehepaartanzkreis (jeder 2. u. 4. Montag im Monat) oder in der
- b) Leistungsgruppe (Turniertanz, jeden Mittwoch) und für
- c) Jazz-Formation (jeden Mittw.) Ihre Kinder 14-20jähr.
- d) Ballettgruppe (jeden Mittwoch) 4-14jährige.

Treffpunkt der Tanzinteressierten und Mitglieder des TK Blau Rot Nottuln e.V. Ist die Gaststätte Denter in Nottuln.

**Tanzkreis Blau Rot Nottuln e.V.**

**Albert Steinhoff**

Nottuln - Stiftsstraße 5

Ihr Fachgeschäft

für modische Kinderbekleidung  
und komplett  
Babyausstattungen

**Spielwaren**

## Martinimarkt 1923

Adolf Lohaus (Jahrgang 1895) ist in Nottuln dafür bekannt, daß er bei vielen Gelegenheiten sein Erzähltalent einsetzt und dabei oft auf Platt selbstverfaßte Gedichte vorträgt. Bei mehreren Veranstaltungen hat er schon eigene Schöpfungen vorgetragen, die häufig an die alte Zeit erinnern. Bei der Herausgabe dieses „Martiniboten“ suchte die Redaktion einzelne Beiträge, Fotos oder originelle Artikel. Adolf Lohaus stellte spontan ein Gedicht zur Verfügung, daß er anlässlich des Martinimarktes 1923 verfaßt und über 50 Jahre aufgehoben hatte. Diese Zeilen schildern in bunter Weise Marktgeschehen und dörfliches Leben, aber immer wieder dringt auch die Not der Inflationszeit durch. Es ist nicht einmal eine Schiffsschaukel dagewesen, ganz zu schweigen von einem Karussell. Auch der Kuh- und Pferdemarkt ist ziemlich leer, nur wenige Bauern sind von auswärts gekommen und spannen bei der Gaststätte Verspohl aus. Das Geld war eben knapp, ein wenig gefeiert hat man trotzdem und sich dabei noch manches Schnäpserl getrunken. Das Gedicht stellt einen Verlauf des Martinimontags dar, wie er bei fast allen Familien in Nottuln und den Bauerschaften üblich war.

### Nottler Markt

Von daage is hier Marktdagg west,  
wi hebbt us ammeseert upt allerbest.  
Dat Chamisken wüör frö Muorns all ümleggt -  
von Arbeit heff nich es een watt seggt.  
Usse Verwandten kammen met Kutschkwärgens ranführten  
un in alle Pött wüör de Iärtensupp anröhrt.  
Vör de Buern wass int Duorp aower wennig te sein,  
mann kann nich es in die Schiffsschaukel kleien.  
Dat Karsell, watt süss Jaohen ümmers führ,  
stonn nun gar nich bi Böckers vör de Düör.  
Billigen Jacob saog m' gar nich es staohn,  
de moß sicher wou anners hengaohn.  
Nen sogenannten Schießstand  
waß auch nich bi de Hand.  
Tüeg und Pluren wüör genog anbuoden,  
men, de Kiärls, de haern genog te luern.  
Düsse Kaupläu wuorn an us nich satt,  
so vull Geld hebbt wi nich bi us hatt.  
Gude Würde hebbt wi em gar nich gieven,  
denn Kiärl wull us bloß dat Geld affniemen.  
Denn Koh- un Piärmarkt kohn men lierig kaupen -  
men brukt' nich es dat Portmone' lossknaupen.  
Bi Laun fört Hues gongt to recht krues.  
Dao stonn nen Kiärl vör sin Gerei  
un mok de drüm nen graut Geschrei.  
He pugget von sine Saken  
un sagg, de Fabrik, von de het kreeg,  
konnt dat Wiärks alleene bloß maken.  
De Gebrucksanwiesung mook he de Lüe kloor  
un manning eenen foll he deip in Oohr.  
Böckers Wichter wüör gued te spriärken.  
se daihen up denn schönen Vüördeel all riärken.  
Jans Fels saog sich dat Getöse an,  
hoien dailh he de nicks mehr von.  
Mußmanns Öhm vedenn wennig Geld,  
et harn sich nich vull Buern met Wiärgens instellt.  
Frau Verspohl kamm nicks in de quer,  
et gong dao bi öhr grüelick her.  
Onkel Anton harns denn Hot affklaut,  
dao kamm he aower in graute Naut.  
He heff ne graute Runde betahlt,  
süss haerns ömm denn Hot nicht wieer haalt.  
Mannige Schnäpskes wuorn drunken,  
et iss auch mangst eenen ton Grunnen hen sunken.  
Ümm een Uhr hebbt wi uss all nao Hues henn makt,  
dao heff uss de guete Iärtensupp schmackt.  
Boll wörn wi denn auch alle satt,  
dann hebbt wi auch nao Kaffe hatt.  
Aobens dailh sick nich een blameeren,  
see faongen all ant Butterbrote schmeeren.  
Wi hebbt be Tietlang gärtten  
dao nao en Turen siärtten.  
Dann sin 'w all binehn uppstaohn  
un vör dütt Jaohr utnannergaohn.

### Gasthof und Metzgerei

### Adolf Kemper

### Schapdetten

Telefon 02509 - 150

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen -

In allen Geldangelegenheiten  
berät die

**VOLKSBANK NOTTULN EG**

Zweigstelle in Schapdetten



Annahme:

Leder

Kunststopfen

Umänderungen

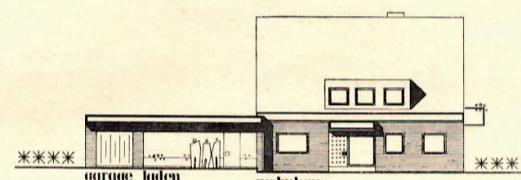
Teppichreinigung

Preiswert und gut!

Ihre Schnellreinigung

**G. Niehues, Nottuln**

Stiftsstraße 6  
Ruf 6423



Blumenhaus

**Helene Schulte ter Hardt**

4409 Darup, Roruper Str. 1, Telefon 6525

Meisterbetrieb

Ihr Florist für moderne Binderei

Brautausstattungen

Gestecke für alle Gelegenheiten

Kranzbinderei

Zimmerei

und

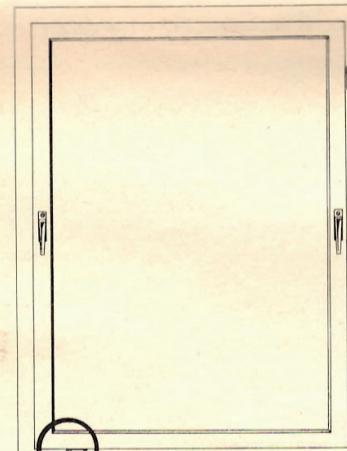
Bauschreinerei

Spezialfenster-  
fertigung

Holzdecken

in allen

Ausführungen



**Heinrich Haverbeck**

Baumberg 74

Tel.: Billerbeck 02543/836 für Nottuln 8/836

**Anna Denter, Nottuln**

Inh. M. Bücker

Stiftsplatz 10 - Tel. 346

Ihr Textilgeschäft für Wäsche, Miederwaren,  
Aussteuer- u. Babyartikel, modische Strumpfhosen  
u. Pullover, Strickwolle, Handarbeiten,  
Kurzwaren

Nestfrische Eier  
aus eigener Hühnerhaltung

- Selbstabholer-Sonderpreise -

Geflügel-Spezialitäten

wie Putenschnitzel und Filet, Putenkeulen, Hähnchenschnitzel und Keulen aus frischer Schlachtung.

**Paul Brox, Nottuln**

Eckenhovenerweg 11 Telefon 441

Die  
Rückvergütung

'74

Bis zu  
30%

Eine gute Nachricht für unsere Autofahrer.

Wir beweisen Ihnen auch in diesem Jahr wieder, daß Sie mit der Provinzial einen guten Partner gewählt haben.

Über 90 % aller bei der Provinzial versicherten Autofahrer werden wieder von der Rückvergütung profitieren, die zusätzlich zum Schadensfreiheitsrabatt gezahlt wird. Je länger Sie schadenfrei fahren, desto mehr profitieren Sie.

Die ausgezahlte Rückvergütung betrug bei einem Schadensfreiheitsrabatt von:

SF 1	= 100 %	zusätzlich 10 %
SF 2	= 80 %	zusätzlich 15 %
SF 3	= 70 %	zusätzlich 15 %
SF 4	= 60 %	zusätzlich 20 %
SF 5	= 50 %	zusätzlich 20 %
SF 6	= 50 %	zusätzlich 25 %
SF 7	= 50 %	zusätzlich 25 %
SF 8	= 50 %	zusätzlich 30 %
SF 9	= 40 %	zusätzlich 30 %
SF 10	= 40 %	zusätzlich 30 %

und bezog sich auf den im Kalenderjahr 1974 entrichteten Haftpflicht- und Vollkaskobetrag. Per Scheck wurde die Rückvergütung im Juli dieses Jahres ausgezahlt. Sollten Sie mit Ihrem Kraftfahrzeug nicht bei uns versichert sein, so vergleichen Sie!

Der ADAC ermittelte in seiner Fachzeitschrift „Motorwelt“ im August 1975, daß die Westfälische Provinzial-Feuersozietät um 2,3 Prozent billiger als der Durchschnitt der Kfz.-Versicherer in ihren Grundprämien ist. Zur zusätzlichen Rückvergütung kommt somit noch der günstige Grundbeitrag.

Unsere Autofahrer sind wieder  
fein raus. Sie auch?

Geschäftsstellenleiter

**HEINZ GÖCKE**

Versicherungs-Betriebswirt (grad)

**Westfälische  
PROVINZIAL**  
Versicherung der Sparkassen

4405 Nottuln

Coesfelder Str. 35

Tel. (02502) 123

# Bauspar-Tips für junge Leute

Holen Sie sich in der nächsten LBS-Beratungsstelle die brandneuen Druckschriften:  
 ● Top-Tips für junge Leute.  
 ● 15 x 50 Mark vom Staat. Für jeden Wehrpflichtigen.  
 ● LBS-Prämien-Taschencomputer.

Bezirksleiter  
**WALTER AUSTRUP**  
 4403 Hiltrup  
 Marktallee 30  
 Ruf: 02501 / 1899

4405 Nottuln  
 Coesfelder Str. 37  
 Ruf: 02502 / 280

**LBS** Landes  
 Bausparkasse  
 Bausparkasse der Sparkassen

## Das Marienheim - eine Heimat für 61 Geistigbehinderte

Im Jahre 1956 erwarb das Bischöfliche Bildungs- und Pflegeheim Haus Hall das damalige Wohnheim der Firma Rhede.

Im Laufe der Jahre wurde dieses Heim zweckentsprechend zu kleinen Gruppeneinheiten baulich verändert. Die 61 Klienten wohnen jetzt in fünf geschmackvoll eingerichteten Gruppen. Nach neuzeitlichen Erkenntnissen wurde Wert darauf gelegt, die Gruppen möglichst klein zu halten. In den jeweiligen Gruppen sind die Klienten nach Schweregrad ihres Krankheitsbildes untergebracht.

Intensive pflegerische und heilpädagogische Betreuung erfolgt sowohl auf den Gruppen als auch in einem modernen Kindergarten und einem Werkraum, die später auf dem Gelände des Hauses erbaut wurden. Ein großer Spielplatz steht für die Freizeit zur Verfügung. Bei guter Witterung wird dieser reichlich genutzt.

Dank der aufgeschlossenen Gemeinde haben die Klienten ebenfalls die Möglichkeit, einmal in der Woche das Schwimmbad zu benutzen.

34 Mitarbeiter bemühen sich liebevoll um das Wohlergehen der überwiegend stark behinderten Klienten. 23 davon kommen direkt aus Nottuln oder aus der Umgebung.

Die ärztliche Betreuung liegt in den Händen eines Psychiaters. Darüber hinaus haben sich in den letzten Jahren erfreulicherweise mehr und mehr die Vereine und einzelne Bürger, besonders die „Naoberschopp Hummelbierk“ aus Nottuln-Süd, unserer Kinder angenommen. Jahrelang haben sie bei der Nikolausbescherung die Kinder des Marienheimes nicht vergessen und auch sonst eine echte Partner-

Wenn Sie eine **gute** Bank brauchen . . .

## Volksbank Darup-Rorup eG.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

*Maßschneiderei Paul Niehues*

Inh. Bernhard Niehues

Herren- und Damen-Moden

**DARUP** · Nottulner Str. 31. Tel. 02502 / 120

Annahme: **Express-Reinigung Pik-Fein**

**Große Auswahl - Kleine Preise!**

**Kaufhaus A. Uckelmann**

Darup

**Textilien - Lebensmittel**

Am 9. u. 10. Dezember Mantel- u. Kleiderverkauf.

Zu unseren bekannt günstigen Preisen finden Sie ca. 300 Mäntel und Kleider vor.

Blumenhaus

**Max Deermann · Nottuln**

Telefon 02502 - 335 Schapdettenerstraße

Blumen und Gestecke für alle Gelegenheiten  
Kranzbinderei

Erd- u. Tiefbau

**Gunhard Lining**

Ausführung von Pflasterarbeiten

**4409 DARUP**

Nottulner Str. 8 Tel. 02502 / 451

**HEINRICH MERTENS**

Inh. A. Mertens · Maurermeister

**Bauunternehmung, Baustoffhandlung, Nahtransporte**

Jahrzehntelange Erfahrung garantiert für fachgerechte und saubere Ausführung auf dem Bausektor

**NOTTULN** · Wellstraße 30 · Post Appelhüsen · Fernruf 02509 - 190

schaft gezeigt. Hier wird der Weg echter, christlicher Caritas aufgezeigt.

Zu den Festtagen erfreute der Männergesangverein mit Liedern und kleinen Geschenken die Kinder.

Ganz besonders gut kam bei unseren erwachsenen Damen eine Party an, zu der eine Nottulner Familie eingeladen hatte. An dieser Stelle soll allen Spendern und Verständnisvollen ein herzliches „Danke“ gesagt werden.

Den Mitarbeitern hat es gut Mut gemacht, zu wissen, daß das Marienheim nicht mehr in der Isolierung steht, sondern das echtes Interesse besteht, daß es Behinderte gibt, wie sie leben, wie stark die Behinderung ausgeprägt sein kann. In diesem Jahre hatten wir erstmalig Gelegenheit, eine Gruppe ins Sauerland zu einem 14tägigen Urlaub zu schicken. Alle Teilnehmer waren sehr erfreut und kamen gut erholt zurück.

Das alles ist Integration und Rehabilitation.

Nicht mit Mitleid kann geholfen werden, sondern durch gezielte Funktionsübungen die optimale Bildungsfähigkeit zu sichern, in dem Motorik, Aufmerksamkeit, Ausdauer, Sprache des Kindes entwickelt wird.

Weiterhin wollen wir die vorhandenen Fähigkeiten erhalten, um immer mehr und mehr Integrationsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Ziel aller Arbeit ist:

1. Unseren Anvertrauten ein - nach ihren Fähigkeiten - erfülltes Leben zu bieten.
2. Die Hinführung zur Gemeinschaft.
3. Die praktische Lebensbildung.
4. Die Pflege des Gemüts und der Persönlichkeit.

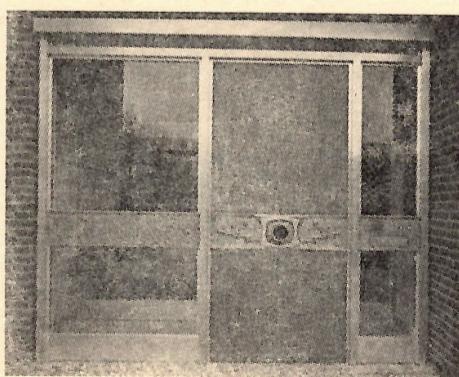
Das alles ist Integration, d. h., ergänzen, vervollständigen, bilden.

Es gibt Menschen, die nicht fähig sind, aus eigener Initiative und ohne eigene Anstrengung am Leben der Gesellschaft teilzunehmen.

Wir wünschen uns, daß die erfreulichen Ansätze in der Gemeinde weitere Kreise ziehen und die uns Anvertrauten immer mehr in die Gemeinschaft der Gemeinde hineinwachsen!

Kraftfahrer, nehmst Rücksicht im Straßenverkehr!  
Jetzt im Herbst besonders wichtig: die Lichtenlage!

**H**  
**HUMBERG**

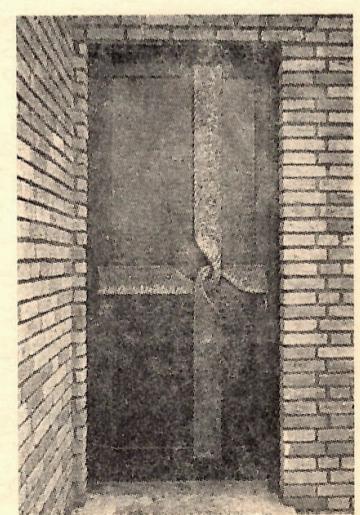


1008 Türblatt

Unsere Dekorelemente sind aus massivem Aluminiumguß mit ansprechendem Design u. in qualitativ unübertroffener Ausführung

**Franz HUMBERG KG**  
Metallgießerei

4405 Nottuln-Stevern · Tel. Tel. 02502 / 217



1513 Ziergitter in Bronze-Guß

Wir beraten und betreuen Sie beim Kauf und Verkauf von Immobilien-Objekten. Und in Finanzierungsfragen.

Gebietsleiter  
Bernd Stefer

4400 Münster  
Servatiiplatz 3  
Ruf: (0251) 57215

4405 Nottuln  
Roibartstr. 4a  
Ruf: (02502) 6244

**LBS**  
IMMOBILIEN  
GMBH

**LBS**  
IMMOBILIEN  
GMBH

Heißmangel  
schnell, preiswert und gut  
Christel Krampe, Nottuln  
Niederstockumerweg 12 · Ruf 6608

Kleidsame Frisuren

zu jeder Zeit

Parfümerieartikel  
Damen- und Herren-Frisier-Salon  
**Karl Hardt, Nottuln** Stiftsstraße 18  
Telefon 437

**Glöckner und Glocken  
von St. Martin in Nottuln**  
(Ein Nachtrag)  
von Hans-Peter Boer

Im vergangenen Jahr (1974) konnte an dieser Stelle ein größerer Aufsatz veröffentlicht werden, der sich mit der Geschichte der Glöcknerstelle an der ehem. Stiftskirche St. Martin in Nottuln befaßte. Mehrere Hinweise und Funde fordern heute dazu auf, Korrekturen und Ergänzungen anzubringen. Der Verfasser mußte seinerzeit auf das Zitat von Testamenten verzichten, in denen besondere Einkünfte für die Glöcknerstelle geregelt wurden. Viele Nottulner Stiftsdamen und Geistliche verfügten in ihrem Testament die Stiftung von Memorien. Dabei wurden Einkünfte aus bestimmten Gütern für den Zweck festgeschrieben, am Tode des Stifters jährlich eine Messe zu lesen und seiner im Gebete zu gedenken. Gleichzeitig erhielten die Geistlichen, oft auch die Armen des Dorfes, bestimmte Zuwendungen.

Als ein frühes Beispiel einer solchen Stiftung sei die Verfügung des Dechanten Hinrich von Solms und des Hospitalaren Johann von Steveren vom 19. August 1405 genannt, in der die beiden Geistlichen über die Einkünfte ihres Hofes ten Dicibus verfügen, den sie gleichzeitig dem Nottulner Konvent übertragen. Aber erst nach ihrem Tode soll der Konvent in den Genuß der Erträge kommen, von denen dann dem Dechanten anläßlich der Feier der Memorie 1 Schilling und jedem Priester 6 Pfennige gegeben werden sollen. Jeder Küster - also auch der Läuteküster - soll 2 Pfennige erhalten, „dat se luden vigilien“. Mit diesem Läuten am Vorabend wurde die Gedächtnisfeier eröffnet, am kommenden Morgen fand dann ein feierlicher Gottesdienst statt. Gleichzeitig wurden noch einige andere Empfänger bedacht. Nach Auszahlung dieser Leistungen sollten noch drei Arme gespeist werden, „up dat uns Gott vorgheve unse gebrek vermiddels syner Barmhertigkeit“.

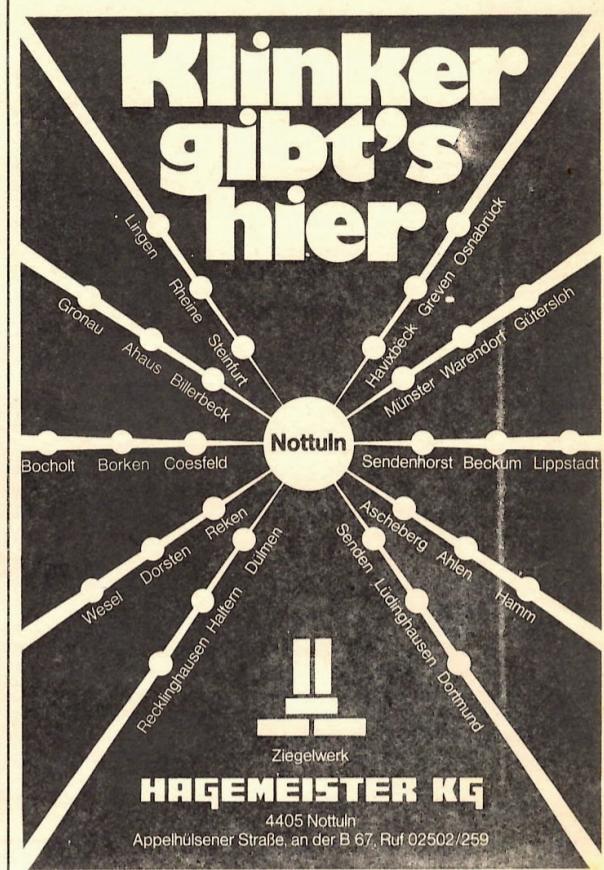


SIEBDRUCKEREI  
**SIMONS**  
4405 NOTTULN  
STIFTSSTR. 24  
RUF: 02502/298

QUALITÄTS-  
SIEBDRUCK  
auf  
Papier, Pappe,  
Holz, Glas, Metall  
und Kunststoff

QUALITÄTS-  
SIEBDRUCK  
vom Etikett  
bis zur fertigen  
Fahrzeug-  
Beschriftung

QUALITÄTS-  
SIEBDRUCK  
ein- und mehrfarbig  
im  
Raster- und  
Flächendruck



Frishware Täglich  
Eier – Frischgeflügel – Wild

**Franz-Josef u. Maria Astrup**

Nottuln

Dülmener Str. 35

Ruf 02502 - 342

Ihr erfahrener Partner: die Iduna. Wir bieten das maßgeschneiderte Konzept für die individuelle Mitarbeiter-Versorgung. Ohne Verpflichtung für Sie erläutern wir Ihnen alles ganz genau. Dazu liefern wir Ihnen exakte, auf Ihre Gegebenheiten abgestimmte Ausrechnungen.

Das neue „Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung“ (BAV) schafft Klarheit und sieht entscheidende Verbesserungen vor, speziell auch für Klein- und Mittelbetriebe. Es bringt Arbeitgebern und Arbeitnehmern steuerliche Vorteile. Das gilt besonders bei Mitarbeitenden Familienangehörigen.

**Das große Angebot der Iduna**

Lebensversicherungen  
Rentenversicherungen



Haftpflichtversicherungen  
Unfallversicherungen  
Kraftfahrtversicherungen  
Bausparen  
Rechtschutzversicherung  
Krankenversicherungen  
Investmentsparen

**Generalagentur: Bernhard Niemann**  
4405 Nottuln / W. Telefon 133

**IDUNA**  
immer der richtige Rahmen

Zahlreiche Stiftungen dieser Art, in der auch die Glöckner bedacht wurden, sind uns für Nottuln überliefert. (vgl. Kirchhoff, Karl Heinz: Die Anfänge des Fraterhauses in Münster 1400 - 1409, in: Westfälische Zeitschrift 121, Münster 1971, S 32 f.)

Inzwischen ist es auch gelungen, die Namenslisten der Glöckner zu erweitern und bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zu ergänzen. Die neuen Erkenntnisse verdan-ken wir einem lateinisch gehaltenen Schriftwechsel, der sich erst kürzlich bei der Durchsicht eines bisher ungeordneten Schriftenbündels aus den Beständen des Münsterschen Generalvikariates fand.

**Drei Nottulner Glöckner des 17. Jahrhunderts.**  
Glöckner zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges war Johannes Zumbusch. Dieser war wohl, wenn uns die Akten nicht täuschen, der Vater des späteren Nottulner Vikars Hermann Zumbusch. Denn, da die Kirchenbücher der Pfarre St. Martin in der Hessenzeit nach 1633, als Coesfeld besetzt und das umliegende Land ausgeplündert wurde, vernichtet worden waren, mußte Dechant Heinrich Wiecherts am 30. März 1664 dem Weihekandidaten Zumbusch nach Anhörung von Zeugen die legitime Geburt zu Quadragesima des Jahres 1638 bescheinigen. Damit war ihm der Weg zu den höheren Wei-hen geöffnet. Diese Bescheinigung, die wohl kaum zufällig

mit in diese Akte geraten ist, bezeichnet nun als Eltern den Johannes Zumbusch und die Catharina Reycks.

Zu Michaelis 1654, dem 29. September also, hatte nun Johannes Zumbusch auf freien Stücken auf sein Glöckneramt verzichtet. Mit seinem Nachfolger Bernhard Rottmann hatte er sich vor dem damaligen Dechant Steinberg über die Einkünfte dahingehend verständigt, daß Rottmann die gesamte Meßgerste des Jahres 1654 erhalten solle, obwohl dieser im laufenden Jahr doch nur drei Monate die Amtspflichten erfüllen würde. Zumbusch stellte allerdings die Bedingung, daß er den eigentlich ihm zustehenden Teil der Naturalentlohnung erhalten müsse, wenn Rottmann seinerseits einmal auf das Amt und die damit verbundenen Einkünfte verzichten sollte.

Bernhard Rottmann, ein gewesener Soldat, blieb 18 Jahre lang im Amt und versah den Dienst des Glöckners und Totengräbers. Zu Michaelis 1672 jedoch „mußte er“, wie es in einem Brief heißt, auf dieses Amt verzichten. Wir wissen nicht, welche Gründe dafür ausschlaggebend waren. Der amtierende Dechant Hülsmann bestellte bald als Nachfolger den Johannes Wichmann und legte fest, daß von der Meßgerste des Jahres 1672 dem Rottmann drei Viertel, dem Wichmann ein Viertel auszugeben seien.

Von diesem Handel hörte der noch lebende Johannes Zumbusch. Er wandte sich an den Dechant, erhob Einspruch gegen diese Aufteilung und erinnerte an die alte Abmachung von 1654. Zumbusch war bereit, den Vorgang zu beeiden und brachte auch ein Schreiben des Vikars, seines Sohnes wohl, bei, in dem dieser die Abmachung von 1654 als so geschehen bestätigte. Dechant Hülsmann wandte sich daraufhin, da wohl keine Schriftstücke seines Vorgängers über den Fall vorlagen, mit einem Schreiben am 16. Januar 1673 an den Generalvikar und Dechant an St. Martini in Münster, Johannes Alpen, und bat diesen um Rechtsauskunft.

Alpen antwortete schon am 28. Januar und legte seinem Schreiben auch eine deutsche Fassung seiner Beurteilung bei. Es sei zu rechtern, daß Zumbusch zum Ausgleich der 1654 erlittenen Verluste die drei Viertel des Meßkorns von 1672 erhalten, nicht aber der Rottmann. „Also wird dem Dechant daselbst anbefohlen sothane drey theile des mißkorns auf vierzehn Tage zu sequestrieren, und impfal der Rottmann immittelß dagegen nicht einzuwenden hat, dann Zum Busch ausfolgen zu lassen.“ Alpen schien sich seiner Sache also auch nicht ganz sicher zu sein; Rottmann erhob wohl keinen Widerspruch gegen diese Entscheidung, zumindest gibt es keinen Hinweis darauf. (B.A.M./G. V. - Nottuln A 2)

Dieser kleine Streitfall ist insofern interessant, als er uns drei Inhaber des Glöckneramtes an St. Martin in Nottuln namhaft macht und einiges Licht auf die Familiengeschichte Zumbusch wirft. Wir erkennen an ihm auch wieder die Bedeutung der Naturalentlohnung der Kirchenbediensteten, die ihre Rechte stets mit Beharrlichkeit vertraten.

Neue Forschungen zur Geschichte des Großen Brandes vom 3. Mai 1748 und der Wiederaufbauarbeit unter Johann Conrad Schlaun erbrachten auch die Bestätigung für die Vermutung, daß der Münstersche Stück- und Glockengießer Friedrich Schweiß der Schöpfer der großen Marienglocke war, die 1918 abgeliefert und zu Rüstungszwecken eingeschmolzen wurde. Nach dem Brand, der fast das ganze Dorf zerstörte, fand am 20. Mai 1748 eine Beratung der zuständigen Beamten des Amtes Horstmar in Nottuln statt. Dabei wurde dem Steuerinnehmer des hiesigen Kirchspiels, Friedrich Kerckering, aufgetragen, „die vorhandenen Stücke deren geschmolzenen Kirchen Klocken fürdersambst auff münster transportieren, wiegen und nach seinen hause liefern zu lassen, so dan mit einem Klockengießer zu überlegen, ob daraus zwey oder wie viel neue Klocken, in Specie darunter auch gegen welchen preiß gegossen werden mögen(...).“

Wegen der großen Schwierigkeiten beim Aufbau des Dorfes,

der Stiftungsgebäude und der Kirche kam man jedoch erst 1755 dazu, den Turm von St. Martin wieder instandzusetzen. Während einer Besprechung am 14. April 1754 fand sich der Glockengießer Friedrich Schweiß bereit, das neue Nottulner Geläut zu gießen. Bei den Verhandlungen hatte es wohl Schwierigkeiten gegeben, heißt es doch im Protokoll, daß man den Meister erst nach „vielen zu Rehden“ zur Abgabe eines Angebotes habe bewegen können. Die Materialien lagen ihm bereits vor, zwei neue Glocken sollte er daraus erstellen. Nach Abrechnung der Turmbaukosten im September 1755 erhielt Schweiß für den Guß zweier Glocken 459 Rth 24 sh. Hierin waren aber sicherlich noch Materialkosten enthalten.

Der Turm selbst wurde nach einem Plan des Zimmermeisters Johann Franz Thewes aus Werl repariert. Dieser plante auch die schöne, geschwungene Barockhaube. Wichtig ist jedoch, daß alle Pläne und Modelle dem Münsterischen Oberlandingenieur Schlaun vorgelegt werden mußten, der wohl die gesamte Bauaufsicht in seiner Hand hatte. Die Ausführung übernahm der Zimmermeister Christian Doerenthal, der auch das Turminnere in drei Etagen ausbaute den Glockenstuhl errichtete und die neuen Glocken an ihrer Platz brachte. 80 Fuß hoch - von der Oberkante des Turmes gemessen - errichtete er die neue Barockhaube. Die gesamte Baumaßnahme erforderte einschließlich der Kosten für die neuen Glocken die Summe von 1.929 Rth 4sh 11 dt (Staatsarchiv Mstr., Stift Nottuln, Akten 94)

Der 1755 vollendete Kirchturm prägt bis in unsere Tage das Bild des Nottulner Kichturms entscheidend mit. Die Martins-Glocke des Friedrich Schweiß hängt auch heute noch in jenem Glockenstuhl, den Christian Doerenthal vor nunmehr 220 Jahren zimmerte. Der Einzug elektrischer Läutetechnik in den Turm im Jahre 1971 mag manches verändert haben, die Grundfunktionen der Glocken und die Bedeutung des Läutens in der Kirchengemeinde blieben davon unberührt.

## Für unsere jugendlichen Leser

Kurzkrimi in zwei Teilen  
von Hans Stipping

„Einmal Nottuln“, sagte der Fahrgäst zum Busfahrer und legte ein Geldstück auf den Fahrkartentisch. Er steckte den Fahrschein und das Wechselgeld ein und setzte sich in eine der vorderen Bänke des kaum besetzten Busses. Die Vormittagszeit nutzte auch Arthur Beyer, der morgens in Münster einige Besorgungen gemacht hatte, um nicht in einem überfüllten Bus in sein Heimatdorf fahren zu müssen. Er beobachtete abwesend, wie der gerade Zugestiegene sich in die Bank vor ihm setzte.

An diesem heißen Augusttag fiel es direkt auf, wenn der Bus unterwegs hielt und sich die Hitze staute. Trotzdem behielt der hagere, unrasierte Mann vor Arthur Beyer den Hut auf, der überhaupt nicht zur übrigen abgetragenen, fast zu großen Kleidung paßte.

„Früher Bäckerer, Sündes, hagener...“ „Stevertal“, klang es durch den Lautsprecher des Busses und der hagere, unrasierte Mann mit dem Hut stieg mit schlackigen Schritten aus. Arthur reckte sich und streckte seine Füße unter den Vordersitz: „Bald hab' ichs geschafft“, murmelte er vor sich hin, als er im Blickwinkel seiner Augen einen Zettel sah, den er mit seinen Füßen berührte. Er hob ihn auf und sah ihn sich an: „Strafanstalt Hamburg - Quittungsdurchschrift - 1 Hose, 1 Jacke, 1 Hemd, 1 Paar Schuhe...“ „Nah, wem das wohl gehören mag“, fragte sich Arthur und steckte das Papier in seine Rocktasche.

Nun erreichte der Bus endlich den Zielort und Arthur stieg aus, um sich in eine der Gaststuben des alten Stiftsdorfes vor der Mittagssonne zu schützen. „Ein Pils“, bestellte er bei der Wirtin und setzte sich an die Theke, „bei dem Wetter sollte man das Busfahren verbieten.“ Ein lautes Schnarchen unterbrach seine Ausführungen. Er drehte sich um und sah den alten Emanuel, der am Eckstisch saß und seinen Kopf auf die Arme gelegt hatte. „Wartest Du auf die kommende Sperrstunde oder versteckst Du Dich vor der letzten?“, weckte ihn Arthur. „Ich... ich verstecke mich vor der Hitze“, entgegnete der Alte murrend und etwas aufgeschreckt. Er kratzte sich verlegen an seinem Kinnbart, den er sich vor etwa 3 Wochen hatte wachsen lassen. „Tu ihm auch einen“, sagte Arthur zur Wirtin und setzte sich zu ihm. „Sag mal“, setzte er fort, „was ist eigentlich los mit Dir? Seit ein paar Tagen sieht man Dich nur noch im Delirium. Liegt das an der Jahreszeit?“ „Ach weißt Du, Arthur“, entgegnete der Alte, „es gibt Sachen, über die redet man besser nicht.“ Er stand auf, nahm seinen Hut und ging wortlos aus der Wirtschaft, ohne das Bestellte anzurühren. Verdutzt und überrascht sah Arthur zur Wirtin: „Ich weiß auch nicht, was mit ihm los ist“, erklärte diese, „seit gestern ist er nicht mehr wiederzuerkennen. Ich habe den Eindruck, als wolle er irgendwelchen Kummer ersäufen“. „Na-ja“, meinte Arthur, „jeder hat wohl mal seinen Moralischen“, und trank das stehengelassene Pils. Nachdem er noch einige Gläser geleert und am späten Nachmittag noch einen kräftigen Imbiß zu sich genommen hatte, fuhr er mit dem bei der Wirtin abgestellten Fahrrad zu seinem Onkel in die Bauerschaft, um dort einige in Münster für ihn besorgte Sachen abzugeben. Der Weg führte ihn aus dem Dorf hinaus über einen Feldweg und durch einen Buchen- und Tannenwald, die um diese Tageszeit noch kühlen Schatten spendeten.

„Na, da bist Du ja endlich“, begrüßte ihn der Onkel und nahm das Bestellte entgegen, „nun setz Dich erstmal und iß“. Auch diese Mahlzeit schmeckte Arthur ausgezeichnet. „Stell Dir vor“, fuhr der Onkel fort, „am helllichten Tag wird bei uns schon eingebrochen. Als wir auf dem Feld waren, muß doch so ein Landstreicher in unseren Hühnerstall eingedrungen sein: Drei unserer besten Legehennen sind weg! Ich habe bei der Polizei natürlich sofort Anzeige erstattet“.

Wohl gesättigt und ausgestattet mit den besten Grüßen für die Familie machte sich Arthur bei Anbruch der Dämmerung mit dem Rad auf den Heimweg. Er radelte den selben Weg, den er gekommen war. Noch bevor er den Wald erreichte, brach die Dunkelheit an. Beim hellen Mondlicht setzte Arthur erst garnicht den Dynamo in Gang, um leichteres Treten zu haben. Trotzdem brachten ihn der volle Magen und das getrunkene Bier ganz schön ins Schnaufen. Da - plötzlich gab es einen lauten Knall; der Lenker wurde herumgerissen und Arthur landete im Unterholz des Waldes. Er stöhnte und stellte dann fest, daß seine Knochen noch alle beisammen waren. Sei Rad sah er im Mondlicht vor einer Tanne liegen. Als er sich dann aufrappelte, zum Fahrrad ging und es auf den Weg schieben wollte, sah er die Bescherung: Ein Plätzen! Er fluchte laut und bemerkte zu allem Unglück auch noch, daß er kein Flickzeug bei sich hatte.. Also blieb ihm nichts anderes übrig, als seinen Weg zu Fuß fortzusetzen. Er ging gerade fünf Minuten, als er durch die Stämme der dunklen Tannen ein Feuer flackern sah, etwa 50 Meter von ihm.

„Sicher Pfadfinder“, dachte Arthur bei sich und schlug den Weg in diese Richtung ein. Als er sich dem Feuer näherte, sah er jedoch niemanden. Er stutzte. Ein Feuer mitten im Wald ohne Bewacher, das konnten keine Pfadfinder sein. Bei näherem Hinsehen entdeckte er über dem Feuer ein provisorisches Gestell, mit dem man wohl Fleisch garen konnte. „Der Hühnerdieb“, schoß es Arthur durch den Kopf. Er verhielt sich eine Zeit ganz ruhig, doch es geschah nichts. Schien der Landstreicher das Lager verlassen zu haben? Arthur schlich sich vorsichtig näher, um noch mehr erkennen zu können. Er sah nun abgenagte Hühnerknochen und gerupfte Federn. Doch diese Reste konnten nur von einem Huhn stammen. Er erinnerte sich, daß dem Onkel drei Hühner gestohlen wurden. „Sicher hat der Dieb die anderen als Reserve mitgenommen und den Lagerplatz längst geräumt“, folgerte Arthur und suchte mit seinen Augen den weiteren Umkreis der Feuerstelle ab. Er entdeckte in etwa zehn Meter Entfernung einen Baumstamm liegen... oder war es kein Baumstamm? Arthur begann zu zweifeln. Nein, es war sicherlich kein Baumstamm; aber was war es? So sehr er seine Augen auch anstrengte, er wurde sich nicht schlüssig. Er erinnerte sich seiner Bundeswehrzeit und robbte sich langsam, Zentimeter für Zentimeter vor. Da... jetzt erkannte er genau die Umrisse eines menschlichen Körpers. Es war ein Mann, der auf der Seite lag und Arthur den Rücken zukehrte. Keine Sekunde zweifelte er daran, daß er den Hühnerdieb vor sich hatte, der hier nach einer reichhaltigen Mahlzeit sein Nickerchen mache.

„Arthur, was nun“, fragte er sich. Der Kerl sah nicht gerade kräftig aus und so beschloß er, den Landstreicher zu überwältigen und ihn seinem Onkel zu übergeben. Er merkte, wie all seine Muskeln bis zum äußersten gespannt waren und sein Herz bis zum Hals pochte. Dieser Kerl sollte seine gerechte Strafe haben. Arthur setzte zum Sprung an und landete genau auf dem Mann. Doch dieser reagierte nicht, keine Abwehr, nicht einmal ein Aufwachen. Damit hatte Arthur nicht gerechnet. Er fühlte etwas Nasses an seiner Hand: Da, was war das... Blut!!

Arthur erschrak zu Tode. Er drehte den leblosen Körper um und merkte, daß sämtliche Farbe aus seinem Gesicht wichen. Es war nicht der Landstreicher. Es war... Emanuel. Er war tot. Die Augen des Alten starnten gebrochen in den Himmel. In seiner Brust steckte ein Messer.

Die nackte Angst überkam ihn. „Weg, ... nur weg hier“, wär sein einziger Gedanke. Er rannte, was seine Beine hergaben. Als er den Waldweg erreichte, schlug er den Weg ins Dorf ein. Der Rand des dunklen Waldes war schon in Sicht. Doch da, im Mondlicht, sah er die Gestalt eines hageren Mannes, der den Weg versperrte. „Hilfe, Hilfe... Mord“, schrie Arthur dem Mann entgegen, „helfen Sie mir!“ Er sah noch das dünne, unrasierte Gesicht vor sich, als er einen schmerzenden Schlag auf den Hinterkopf verspürte, dann

wurde es still um ihn.

„Haben Sie den Alkoholtest gemacht?“ fragte eine dunkle Stimme. „Ja, 1,8 0/00“, antwortete eine zarte Damenstimme Arthur versuchte, zu sich zu kommen. Er bemühte sich, die Augen aufzubekommen und etwas zu sehen. Ein stechender Schmerz am Hinterkopf quälte ihn fürchterlich. Nun konnte er zwei weißgekleidete Gestalten über sich lokalisieren. „Da er kommt zu sich“, sagte wieder die dunkle Männerstimme „hallo, hallo Herr Beyer, hören Sie mich?“ Jetzt erkannte Arthur ein Zimmer, in dem er auf einem weißen Bett lag. Ein graubärtiger Mann im Arztkittel beugte sich über ihn neben ihm stand eine hübsche Blondine mit einem Blatt in der Hand. „Herr Beyer, sehen Sie mich“, fragte der Bärtige Arthur brachte ein zaghaftes „Ja“ hervor und wollte seiner Kopf heben. „Autsch“, entfuhr es ihm. „Bleiben Sie ruhig liegen und bewegen Sie sich so wenig wie möglich. Sie haben eine ganz schöne Platzwunde am Hinterkopf und dazu eine saftige Gehirnerschütterung“, bestimmt der Arzt. „Ich bin übrigens Dr. Karter und das ist Schwester Monika. Ihr Onkel hat Sie in der Nacht hier zu uns ins Krankenhaus gebracht. Er hat Sie im Vogelbusch gefunden. Sie lagen blutüberströmt auf dem Waldweg. Er ist übrigens draußen und möchte Sie gern kurz sprechen. Sind Sie dazu in der Lage?“ Arthur nickte und der Arzt ging mit seiner Krankenschwester hinaus. Nach kurzer Zeit klopfte es und der Onkel steckte seinen Kopf zur Tür herein: „Du bist mir ja ein schöner Neffe! Ich habe garnicht bemerkt, daß Du gestern so betrunken warst!“

Arthur stutzte. Gestern? Vogelbusch? Waldweg? Blut? Mit einem Mal durchfuhr es ihn und er begann sich allmählich zu erinnern. Er sah wieder die gebrochenen Augen des alten Emanuel vor sich. „Du mußt ja ganz schön gestolpert und hingeschlagen sein“, fuhr der Onkel fort. „Nein, nein“, rief Arthur, „ich bin nicht gestolpert! Ein Mann hat mich niedergeschlagen, nachdem ich den alten Emanuel gefunden habe. Er ist tot!“ „Wer soll tot sein?“ „Emanuel“ rief Arthur den Onkel entgegen und er erzählte nun die ganze Geschichte. Der Onkel stand mit offenem Mund und offener Nase an Krankenbett und hörte gespannt zu. Als Arthur am Ende seines Berichtes angelangt war, war er schweißgebadet vor Aufregung. Zunächst war sein Onkel noch mißtrauisch „Hast Du das auch nicht geträumt in Deinem betrunkenen Zustand?“ Als Arthur jedoch immer wieder beteuerte, die Wahrheit zu sagen, hatte es den Onkel sehr eilig. Mit einem „Ich komme sofort wieder“ stürzte er aus dem Zimmer. Ungefähr zwei Stunden waren vergangen, in denen Arthur Beyer voller Ungewißheit in seinem Bett lag. In seinen Schädel hämmerte es fürchterlich. Dann klopfte es endlich. Der Onkel kam zurück und brachte einen etwas älteren, gesetzten Herrn mit. „Gestatten, mein Name ist Hauptkommissar Brandner vom Morddezernat Münster“, stellte sich der Fremde mit ernstem Ausdruck vor. „Ihr Onkel hat uns alarmiert und uns Ihre Geschichte erzählt. Wir haben den Toten gefunden. Man hat ihn inzwischen als Emanuel Lüders identifiziert. Ich möchte Sie nun bitten, mir die ganze Sache von gestern abend nochmal zu schildern, wenn Sie können.“ Und Arthur begann erneut, die aufregenden Erlebnisse zu schildern. Er konnte sich noch an alles genau erinnern: An den Fahrradsturz, an das Lagerfeuer, das durch die Bäume schimmerte, an die Reste des gestohlenen Huhns, an die Leiche des alten Emanuel, an das Messer, das in der Brust steckte, an die hastige Flucht und an den hageren unrasierten Mann, der den Weg versperrte und der seiner Kopf so fürchterlich zurichtete. „Kennen Sie das Opfer näher?“ fragte der Kommissar. „Emanuel? Nur von gelegentlicher Wirtschaftsbesuchen, sonst nicht“, entgegnete Arthur. „Für die Polizei ist, oder besser gesagt, war er kein unbeschriebenes Blatt. Wir hatten vor etwa zehn Jahren mit ihm zu tun, und zwar in einer Sache mit Raubüberfall bei einer Bank in Hamburg. Er wurde mitverdächtigt, jedoch konnte man ihm nichts nachweisen. Ein Mann namens Theo Katsch wurde wegen des Überfalls allein verurteilt und darf noch heute sitzen“.

Den Schluß dieses Krimis finden Sie im Weihnachtsboten.

Blumen Sämereien  
Obst und Gemüse  
**Margret Neuhaus**  
Nottuln, Stiftsstraße

**Baugeschäft**  
**H. A. Stapper, Nottuln**  
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten  
Telefon 372

**Maria Vieth**

Glas-, Porzellan- und Haushaltswaren

NOTTULN · Stiftsstraße 8

**ALWIE-Nerzfelle**

von höchster Qualität



Nerzmäntel  
Nerzjacken  
Nerzhüte  
Nerzkrawatten

Ihr Vorteil:

**Kauf ab Farm**

**Wiedemhöver**

4405 NOTTULN  
Appelhüsener Str. 57  
Ruf: 02502 / 569

Auch Maßanfertigung wird von unserem Kürschnermeister mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Autofahrer wissen es:

sauber fährt  
am längsten!



An der

**ARAL-TANKSTELLE**  
Bernhard Wilmers  
NOTTULN - Mauritzstr. 27

Inspektionen

nach den Vorschriften der Kfz.-Hersteller

Abschleppdienst

**Gepflegte Gebrauchtwagen**

Am 1. Januar '76 ist es soweit!

Der Haltegurt als Lebensretter Nr. 1 wird Pflicht.

Wir bieten an:

**Automatik-Gurte**

incl. Einbau zum Sonderpreis von

**DM 130.-**

**Fahrschule Pöppelmann**  
Münster Nottuln Hiltrup

Hätt' ich „ihn“ doch längst gemacht!  
Haben Sie's nicht oft gedacht?  
Was noch nicht ist, kann schon bald sein!  
Bei „Pöppelmann“ den Führerschein!

Sie können anfangen:  
Nottuln: Mittwoch 19.30 Uhr  
Hiltrup: Mon. u. Donn. 19 Uhr  
Münster: Dienstag 18 Uhr.

Anmeldung jederzeit!  
Gründliche u. individuelle Ausbildung.  
Beste, überdurchschnittliche Prüfungsergebnisse. Jede Woche Prüfungsmöglichkeit. 7 Schulfahrzeuge.

Auf Ihre Ausbildung freut sich

**Ihre Fahrschule Pöppelmann**



# Föcking Fertighausbau

Gerade heute ist ein Fertighaus die Idealform zu bauen. Besonders für den Individualisten. Wir bieten für jedes Haus eine spezielle Planung. Rationelle Vorfertigung in modernsten Hallen ist bei uns selbstverständlich. Das ermöglicht uns pünktliche Fertigstellung. Unsere Bauweise ist für höchste Ansprüche gemacht, das beweisen unsere Auszeichnungen des RAL, die eine Einhaltung der Gütebedingungen bescheinigen. Am besten Sie sehen sich ein Föcking-Fertighaus einmal an und verlangen Informationsmaterial. Vielleicht setzen Sie sich auch sofort mit unserer Geschäftsleitung in Verbindung, die jung und dynamisch ist und für jedes Gespräch zu Ihrer Verfügung steht.



Föcking Fertighausbau

4405 Nottuln in Westfalen  
Postfach

Oststraße 6



Ruf (02502) 6481

**Föcking Fertighausbau**

Ich bitte um Kurzinformation

Ich bitte um Ihren Katalog (DM 6,50)

Ich bitte um Ihren Besuch

Name \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ruf \_\_\_\_\_



**Stiele**

für Feld- u. Gartengeräte

**Rump & Schmitz** Holzwarenindustrie Nottuln - Telefon 207

**Besuchen Sie uns - Überzeugen Sie sich!**

Wir zeigen Ihnen eine Großauswahl moderner Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen und Kleinmöbel, Teppiche, Läufer, Fußbodenbeläge Zahlungserleichterungen · Raten nach Vereinbarung

**Möbelhaus Averhoff**

Tischlerei · Innenausbau

Ältestes Fachgeschäft am Platze · Ruf 380

## Der Männer-Gesangverein Nottuln 1860 wirbt um Mitglieder.

Kommen Sie zu unserer Chorprobe, Dienstagabends 20.30 Uhr bei Denter oder werden Sie **förderndes Mitglied** und unterstützen uns durch Ihren Jahresbeitrag (für passive Mitgliedschaft mit 6.- DM). Ihre Anmeldung schicken Sie uns dann bitte zu. Porto dafür zahlen wir.

An den Männer-Gesangverein Nottuln, Burgstraße 7

Ich werde aktives - passives Mitglied

.....  
Name

.....  
Adresse

## Dorfinventarisierung - ein Gebot der Stunde

Die großen wirtschaftlichen und soziologischen Veränderungen der letzten 30 Jahre sind nicht spurlos am Nottulner Ortskern vorbeigegangen. Entscheidende Folgen hatte es schon, daß neue Wohnungen nicht im Rahmen des alten Ortsbildes, sondern an dessen Rand entstanden. Dadurch wurde nicht nur die Bevölkerung im Ortskern verringert, sondern auch Wirtschaftskraft verlagert. Nottuln litt und leidet weiterhin darunter, daß es zwischen den Städten Münster und Coesfeld bei nur geringem Hinterland kaum Attraktivität als Einkaufszentrum entwickeln konnte. Mangelndes Verständnis von Planung und geringes wirtschaftliches Engagement taten ein übriges, um immer mehr alte Häuser im Nottulner Ortskern verfallen zu lassen. Zahlreiche schöne Bauten sind bereits abgeräumt, unübersehbar die Baulücken, die dem Ortsbild keineswegs zur Ehre gereichen.



Früher Bäckerei Sendes Hagenstr.

Die Bemühungen, durch ein großzügiges und durchdachtes Sanierungskonzept die Wirtschaftskraft wieder in den Ortskern zu ziehen, werden zielstrebiger vorangetrieben. Aber auch sie bedingen - bei aller Sorgfalt der Planungen - Veränderungen in erheblichem Maße. Daneben ist kürzlich der Beweis gefunden, daß der unbestritten schönste Ortskern des Münsterlandes eine geschlossene Planung des Barockbaumeisters J. C. Schlaun ist. An dieser Erkenntnis sollte sich auch die moderne Planung orientieren. Einzigartigkeit muß bewahrt und gepflegt werden. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn zuvor eine Bestandsaufnahme des historischen Baubestandes erfolgt, eine Aufgabe fast in letzter Minute. Mit schriftlichen Quellen, Karten, Plänen und Fotos läßt sich das Bild unseres Ortes rekonstruieren, seine Struktur erkennen.



Früher Pennelkamp (heute Konfizitorie Hagenstr. Pennelkamp/Wüssing)  
Neben dem alten Stiftsbezirk an der Südseite von St. Martin steht dabei eine Reihe von Schwerpunkten, die mit der al-

testen Besiedelung übereinstimmen. Wichtig ist der Kirchplatz, auf dem bis 1817 Dorf und Kirchspiel ihre Toten begruben. Burg- und Hagenstraße münden in diesen Platz. Die Coesfelder Straße wurde früher von den Höfen Schulze Hanhoff (Münich) und Rump (später Schlautmann) flankiert. Dazwischen lagen viele große und kleinere Höfe. Gerade an dieser Durchgangsstraße zeigen sich heute die schlimmsten Lücken. Die unscheinbare Mühlenstraße war schon früh und viel dichter als heute bebaut. Der obere Teil der Hagenstraße hatte einen ganz anderen Verlauf und eine gestreute Bebauung.



Früher B. Brinkmann Hagenstr.

Eine Dorfinventarisierung sollte nun versuchen, die Lage der alten Straßen und Wege, die Grundstücksparzellierung und die Gebäude herauszufinden. Den einzelnen Höfen müssen die dort wohnenden Familien zugewiesen werden. Eine gezielte Suche nach alten Fotos kann dann auch den optischen Eindruck - zumindest der Zeit um 1900 - zu dokumentieren versuchen. Als Endergebnis eines solchen Unternehmens könnte ein Inventar herausgegeben werden, das Pläne, Bildmaterial und Quellen zu einer Gesamtschau zusammenfaßt. Dieses Inventar könnte bei Planungen helfen, vor allem aber den Bürgern die notwendigen Informationen über die eigene Umwelt, ihre Schönheiten und ihre Bedeutung vermitteln. Gerade an diesem Punkte findet sich in Nottuln ein erhebliches Defizit, die Mißachtung der Vergangenheit und ihrer Leistungen erscheint hier leider notorisch.



Valckesche Armenhaus

Ein Blick in den unteren Teil der Hagenstraße soll die Dringlichkeit eines „Häuserbuches“ belegen. Unter der Bezeichnung „Königstraße“ war sie früher eine wichtige Anbindung an den Kirchplatz. Die Häuser Nr. 2 (Wübken) und Nr. 4 (Stegemann) sind in ihrer Substanz erhalten und gesichert. Das Haus Stegemann enthält möglicherweise Bauteile aus früherer Zeit, ein Aufbau nach dem Brand vom 3. Mai 1748 ist nachgewiesen. Hier wohnten übrigens über 240 Jahre die Glöckner der Stiftskirche. Das Haus Hagenstraße 6 (Sendes-Tekülve) ist ein Neubau der 50er Jahre. Den Vorgängerbau ließ 1753 Johann Otto Sendes errichten. Zum Bau

ließ er sich ein Kapital von 50 Rth., da die Habe der Familie 1748 in der Feuersbrunst untergegangen war. Zwischen den Häusern Nr. 6 (Sendes Tekülve) und Nr. 10 (Pennekamp-Wüssing) wurden in den letzten Jahren ein Supermarkt und ein Wohnhaus errichtet. Auf dem Platz (Nr. 8) stand bis 1971 das Valckesche Armenhaus, eine Stiftung der Stiftsdame von Valcke aus dem Jahre 1659. Vier arme Frauen konnten hier unter bestimmten Bedingungen aufgenommen und versorgt werden. Die sich anschließende Konditorei Pennekamp-Wüssing (Nr. 10) ist wohl ein vielfach umgebautes Haus des



Früher Sättler Pennelkamp Hagenstr.

19. Jahrhunderts. Linksseitig beschließt das Friseurgeschäft Dondrup (früher Eggen, Nr. 9) diesen Teil der Hagenstraße ab. Das Häuschen ist eines der wenigen erhaltenen Beispiele für die Wohnungen der Tagelöhner und Heuerlinge, die bezogen auf die Haushaltsvorstände - 1749 28 % der Gesamtbevölkerung ausmachten. Die kleinen Häuschen der unterständischen Bevölkerung sind fast ganz verschwunden.



Fans Stegemann (Milchbauer) Hagenstr.

Das sich anschließende Friseurgeschäft Stückenschneider (Nr. 7) steht als Neubau auf dem Platz des früheren Hauses Pennelkamp, das im Zuge der Straßenverbreiterung 1967 abgerissen wurde. Das Haus Brinkmann (Nr. 5) wurde erst 1974 zerstört und mußte einem Privatparkplatz weichen. Die Gebäude der Kreissparkasse endlich erheben sich auf dem Gelände des alten Kotten Brüse/Brinkmann (später Lammerding), zu dem noch ein Vorhäuschen direkt am Kirchhof gehörte. Leider sind davon keine Fotos aufgefunden worden. Von den insgesamt zehn noch um 1900 nachweisbaren Haustüten haben sich nur drei mit ihrer historischen Bausubstanz in unsere Zeit gerettet. Bei den übrigen wurden die großen Veränderungen überwiegend erst nach 1945 eingeleitet. Dieser Straßenabschnitt sei ein Beispiel für viele andere in Nottuln. Im Jahr des Denkmalsschutzes 1975 wurde wiederholt daran erinnert, daß in den Jahren seit 1945 mehr historische Bausubstanz durch fehlgeleitete Sanierungsmaßnahmen als durch den furchtbaren Bombenkrieg 1940-1945 zerstört wurde.

1950



1975

HAVERBECK

Mit unserem heutigen Angebot sagen wir Ihnen unser „Dankeschön“  
für die uns erwiesene Treue!

<b>Niederstadt Weizenkorn 32%</b>	0,7 ltr. Fl.	<b>5.98</b>	<b>Both Dreistern 33%</b>	0,7 ltr. Fl.	<b>7.95</b>	DM
<b>Alter Korn 32%</b>			<b>Germania Pils</b>	Kst. á 24/0,33 ltr. Abholpreis	<b>9.98</b>	
1971er <b>Bergzabener Liebfrauenberg</b> , Kabinett	zwei süffige	0,7 ltr. Fl.	<b>3.20</b>	bei Abnahme eines		
1971er <b>Edesheimer Ordensgut</b> , Kabinett	Rheinpfalz Weine			6er Kartons	<b>nur</b>	<b>17.40</b>
Am Martini-Montag kostenloser Probeausschank von GERMANIA-Pils. Wurstbrötchen nur 1.- DM						
<b>Zucker</b> 1 kg. Btl. <b>1.49</b> DM	<b>Schattenmorellen</b> o.St. 720 ml. Gl.	<b>1.98</b>	<b>Oetker Backmischung</b>	<b>nur 1.95</b>		
<b>Mandarin Orangen</b> <sup>315</sup> ml Ds. <b>.79</b>	<b>Holl. Apfelmus</b>	720 ml. Gl. <b>-.79</b>	16 Törtchen Schoko/Vanille Geschmack			
Martini-Samstag „Frische Berliner“ 4 Stück <b>nur 1.-</b> DM						
<b>Super Luzil</b>	3 kg Tragepackung	<b>nur 7.98</b> DM	<b>Lux Seife</b> , Badestück 150 gr.	<b>-.98</b> DM		
<b>Dash</b>			<b>Softlan</b> , Fl. à 4 ltr. <b>5.98</b> DM			

Ihr Ve-Ge-Markt HAVERBECK Nottuln Wibbeltstr. 2 Tel. 331

**HERB**

Stahl und  
Leichtrohrbau

Beratung  
Planung  
Ausführung von Regalanlagen

4401 Appelhülsen, Industriestraße  
Fernruf (02509) 567, 789

4405 Nottuln, Appelhülsener Str. 9  
Fernruf (02502) 6666 u. 6667

**Frisch aus erster Hand**  
jeden Donnerstag auf dem Nottulner Markt  
**ff. Fleisch- u. Wurstware**

aus Ihrem Fleischerfachgeschäft

*Diethard Menke*  
Billerbeck  
Ludgeristraße 6 Telefon 352

**Martinimarkt an allen Tagen**  
auf meinem Standplatz zwischen Post und Amt

Besuchen Sie die  
**- Ratschänke -**  
H. Menke- Böcker

Nottuln, Kirchstr. 2 Telefon 308

Christbaumschmuck - Carrera - Plasticant-  
Spiele für Alt und Jung - Olympia-Elektronenrechner - Olympia-Schreibmaschinen  
und vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Agnes Schrauth** vorm. Bernh. Schölling  
4405 NOTTULN, Kastanienplatz 3, Telefon 594

Selbstverständlich bringen wir auf Ihren Wunsch sperrige  
Weihnachtsgeschenke, fix und fertig verpackt, ins Haus.

**Bernhard Walterling, Darup**

Ruf 02502 - 136

Zu den Alpen 6

**Fleischgroßhandel**  
**Spezialist in Landschinken-Herstellung**

**Prima Fischdelikatessen**

direkt von der Küste

jeden Donnerstag in Nottuln  
auf dem Markt von 14.00 - 18.30 Uhr

Fische essen - nicht vergessen !

**Georg Brünjes . Bremerhaven**

Es hält dich fit, es hält dich jung,  
ein Zweirad gibt dir neuen Schwung!

Das Zweirad-Fachgeschäft

**Josef Reidegeld, Nottuln**

Mofas,  
Holland- Sport- und Kinderräder

**Mietwagen-  
unternehmen,  
Krankentransporte**

zugelassen zu allen Krankenkassen

**Ruf 02502 - 297**

Anzeigen-Annahme  
**B. Schölling, Nottuln**  
Kastanienplatz 3 - Tel. 419

Agenturen:  
Westfälische Nachrichten  
Münstersche Zeitung  
Landwirtschaftliches Wochenblatt, Hiltrup

## **Johann Lenter**

**Nottuln**

Bild- und Steinhauerei - Marmorbetrieb  
Ruf 328

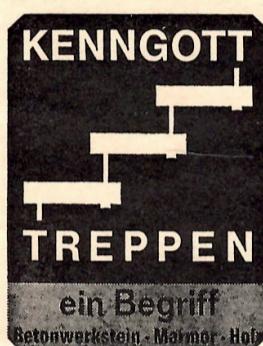
Grabmalausstellung in vielen Gesteinsarten

Marmorarbeiten - Bodenbeläge

Türgewände - Kamine

Marmorfensterbänke - Innentreppenbau

Lizenzhersteller von



Buchen Sie Ihre nächste Reise in Ihrer  
**Lotto-Annahme!**

## **Glücksreisen halten, was sie versprechen!**

Außerdem finden Sie bei uns eine reiche Auswahl  
an Rauchwaren und Zeitschriften.

**Günther - Badke, Nottuln**

## **Bern. Brinkgerd-Rahfeld**

**Tabakwaren-Fachgeschäft**

Kirchstraße 3-5    Nottuln    Telefon 6129

**Geschenkartikel**

**in reicher Auswahl**



## **BMW 518**

**Der neue  
vernünftige Weg,  
einen BMW zu fahren.**

Wir laden Sie ein zur unverbindlichen Probefahrt.  
Vergleichen Sie auch unsere Gebrauchtwagenpreise

**Autohaus Rump, Nottuln** Draum 5  
Tel. 02502 / 336

Das bietet Ihnen nur Buderus



## **Wirtschaftliche Heizkessel mit vielen perfekten Details**

Heizkosten sparen ist das Motto des Jahres. Die Anschaffung eines Buderus-Heizkessels ist die beste Gelegenheit, Heizkosten zu sparen. Buderus baut wirtschaftliche Kessel mit perfekten Details:

**Die Automatik** sorgt Tag und Nacht dafür, daß alles funktioniert.

**Die Steinwolle-Isolierung** verhindert, daß Wärme verloren geht.

**Die Thermoglasur** garantiert hygienisch einwandfreies Wasser und dauerhaften Korrosionsschutz.

**Die Spezial-Heizgasführung** sorgt dafür, daß die Abgase nicht zu früh in den Schornstein gehen.

**Der Feuerraum** und die Heizflächen-Konstruktion nutzen den Brennstoff optimal.

**Die Sommersporschaltung** hilft Heizkosten im Sommer sparen.

**Der Name Buderus** steht für über 70 Jahre Erfahrung im Heizkesselbau.

Falls Sie es ganz genau wissen wollen, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

**Buderus**

Immer frisch auf den Tisch:

## **Feinste Fleisch- und Wurstwaren**

20 Jahre in Nottuln

## **Fleischer-Fachgeschäft Manfred Irmer**

**Nottuln**

Kurze Straße 1 - Telefon 416

Getreide, Saaten,  
Pflanzenschutzmittel, Düngemittel  
für Landwirtschaft und Gartenbau

## **Wilk - Mischfutterwerk**

## **Gottfr. Wübken Billerbeck**

Telefon Billerbeck 555 - 557

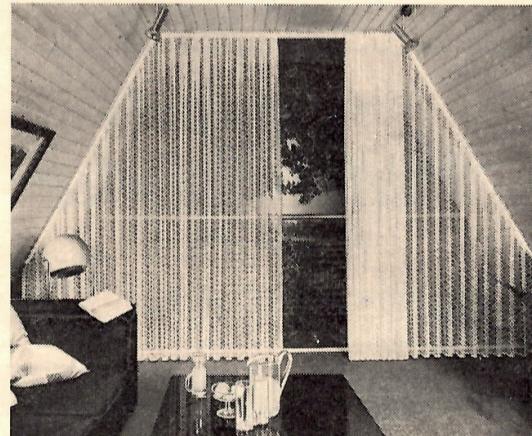
Nebenstelle Nottuln Telefon 329

Nebenstelle Darup Telefon 02502 - 6241

★ ★ ★  
★ DIE ★  
★ GROSSE ★  
★ KOLLEKTION ★



**Die große Kollektion –  
faszinierende Gardinen  
für schöneres Wohnen.**



Lassen Sie sich unverbindlich unser Angebot  
stilvoller Wohnraum-Dekorationen vorführen.

**Alois Laakmann**

NOTTULN . Kirchstraße 9

Annahmestelle: **TERMERSCH** chem. Reinigung

## **Paul Offer, Schapdetten**

**4405 Schapdetten**

Humboldweg 5 Tel. Appelh. 02509-285

**Polsterei . Dekoration . Möbel**

**Anfertigung und Aufarbeitung  
von Polstermöbel aller Art**

Original  
**Holland-Fahrräder**

kaufen Sie preiswert

in Ihrem Fachgeschäft

**Fritz Höller**

Mauritzstraße 8

Auch in

**Haushaltwaren**

bieten wir Ihnen eine große Auswahl

**Giesker & Laakmann**

Güter- Nah- und Fernverkehr  
Silo-Transporte

**Nottuln, Ruf 6395**

Lieferung von Baustoffen aller Art

(Schluß des Berichtes: „Martinimarkt in Nottuln 1622 - 1975“) von Hans-Peter Boer

dorff, S. 132). Als 1645 Anna Sophia von Torck Äbtissin in Nottuln wurde und am 2. Dezember die Abteil übernahm, mußte ein Protokoll darüber ausgestellt werden. Dieses zeigt deutlich die Verarmung des einst so reichen Stiftes. Die Gebäude waren in einem schlimmen Zustand, kaum ein Dach war in Ordnung, das Mobiliar war alt und unbrauchbar. Die Häuser waren mit Brettern ausgebessert, „welche aus eines hoogwürdigen Capituls angenhöriengen verwüsteten häusern geholet worden, ( . . )“. (St.A.M./Stift Nottuln - A 20). Die Nottulner Bauerschaften waren völlig verheert. Der bischöfliche Vogt Antonius Mischkendahl stellte 1647 ein Verzeichnis der Höfe auf, die dem bischöflichen Richthof in Billerbeck mit Hand- und Spanndiensten pflichtig waren. Noch 1632 hatte man 44 Höfe zu verzeichnen, die mit Gespannen Dienst tun mußten, 18 Höfe in Nottuln hatten Handdienste zu leisten. (Brockmann, S. 75-79). Nur 15 Jahre später konnte Antonius Mischkendahl keinen einzigen Leibdienst mehr verzeichnen, alle waren „wüst und verstorben“. Von den spanndienstpflichtigen Höfen waren 22 wüst gefallen. Die übrigen konnten keine Leistungen erbringen, wohl weil kein Zugvieh mehr vorhanden war. Im Dorf Nottuln waren so große Höfe wie die Schulzen Hanhoff (Münich) und Niehoff, der nie wieder besetzt wurde, völlig zerstört. (St.A.M./Münst. Landesarchiv - 240/10). Besonders hart betroffen war wohl die Bauerschaft Uphoven, in der nach einem Steuerregister von 1660 nur einer der großen Höfe, der Schulze Westerrath (heute Schulze Bispinger), noch bewohnt war. Die Erben Kellermann, Leermann und Bertling, die halben Erben Herpert, Uphoff, Rost, Meiners und Borgert waren wüst und verfallen. Allein die Kotten Wiechmann, Beckmann und Röck wurden noch bestellt. Im Dorf und im Kirchspiel waren viele weitere Kolonate und Kotten zerstört, häufig finden wir die Hinweise „pauper“ (arm) oder „unvermögend“. Eine endgültige Bearbeitung der Register wird demnächst zusammenfassende Urteile ermöglichen. (St.A.M./Münst. Landesarchiv - 237 I - Nr. 21)

Erst mit dem Kriegsende im Westfälischen Frieden 1648 und dem Abzug der Hessen aus Coesfeld kehrte nach 30 Kriegsjahren Ruhe in das verwüstete Land ein. Die überlebenden Bewohner waren nunmehr vor schwierige Aufbauarbeiten

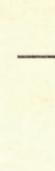


Heizöl -  
Diesel -  
Schmierstoffe

**TANKLAGER BAUMBERGE**

Hubert Kellermann

Darfelder Straße 17 Tel. (02543) 665



Bestattungen

Überführungen

Sarglager

Telefon 332

**Wilhelm Neuhaus, Nottuln**

Topfblumen Schnittblumen

Kranzbinderei

**Hermann Roloff**  
Gartenbaubetrieb

NOTTULN · Schapdettener Str. 7 · Tel. 430  
Jeden Donnerstag auf dem Nottulner Markt, 14-18.30 Uhr

Auch ein weiter Weg lohnt sich!  
Nicht oft finden Sie so eine große Auswahl in Uhren - Schmuck - Porzellan - Bestecken - Zinn - Messing - Kupfer - Kunstgewerbe - Antiquitäten und vielen Dingen, die Ihre Wohnung verschönern.

**R. Dammann**

Uhrmachermeister

NOTTULN, Coesfelder Str. 7 - Tel. 427

**Schnitt- u. Topfblumen**

Kranz- u. Blumenbinderei

Friedhofsgärtner

Hagenstraße 42

**Johannes Branse**

**Metzgerei**

Beste Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: Aufschnittplatte



Getränkemäßigbander:  
Fa. Niewerth, Coesfeld

Fa. Idelmann, Lüdinghausen

**ara**

den bequemen Schuh für Ihre Füße

finden Sie im Fachgeschäft

**Schuhhaus Freckmann, Nottuln**

Martinistraße 3

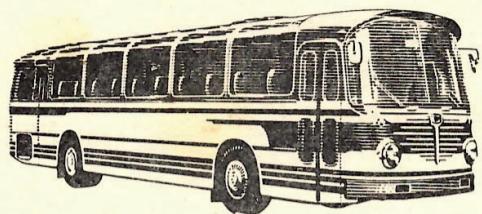
Ruf 566



modell  
meran 2133  
mittlere weite G  
auch für einlagen  
geelastet  
unverbindliche  
preisempfehlung  
DM 74,90



modell  
meran 2101  
mittlere weite G  
laufelastischer  
sportschuh  
auch für einlagen geeignet  
in strapazierfähigem kalbleder  
unverbindliche  
preisempfehlung  
DM 69,90



Autobusbetrieb - Autovermietung  
Edmund Elpers - Nottuln  
Busse für Gesellschaftsfahrten aller Art

Telefon

(02502)

190

Preiswert!

Ein Kasten Bier schon ab 8.45 DM

Preiswert!

Coesfelder Straße 3  
Telefon 489

Schutz vor Wetter und Verfall: Lack u. Farbe überall!

Getränkehandel Moßmann, Nottuln

Wir bieten an: Warsteiner, Krombacher, Königs, Veltins, Becks  
und weitere Markenbiere (auch Diätbier!)  
sowie: Spirituosen, Natursäfte und Limonaden



Heinrich Jansing, Nottuln  
Königs-Pils

Mineralwasser . Obstsäfte



elektro

brinkmann

Ihr Fachgeschäft  
für  
Elektrotechnik

NOTTULN Burgstraße 6

Ihre alten Betten  
werden zu Steppbetten  
umgearbeitet.

B. WESSELS, NOTTULN  
Hagenstraße

Alles unter einem Dach  
Frischfleisch, eigene Bäckerei  
Obst u. Gemüse  
Weine u. Spirituosen etc.

Achten Sie auf unsere aktuellen Angebote!  
Sendes-Tekülve  
Rewe-Markt  
Nottuln, Hagenstr. 6

glänzende  
Erfolge  
mit

BRILLUX  
Schlagfest

Farbenfachgeschäft  
Winfried Knaup, Nottuln

Burgstraße 27 - Telefon 555

An alle Bürger der Gemeinde Nottuln!

Der Verkehrsverein eröffnete am 1. 10. 1975 eine Geschäftsstelle. Dies war notwendig, um die nach der Satzung obliegenden Aufgaben - Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderung, Pflege des heimatlichen Brauchtums - noch besser erfüllen zu können. Was bisher geleistet ist, mögen Sie bitte selbst vergleichen. Für die nächste Zeit haben wir uns einiges vorgenommen.

Wir möchten u. a. • ein Rundwanderwegenetz erarbeiten  
• vorhandene Wanderwege markieren  
• Ruhebänke für unsere Bürger und Gäste aufstellen  
• Tages- und Wochenendprogramme erarbeiten  
• einen Fahrradverleih einrichten  
• Aktionen durchführen, durch die unsere Ortsteile schöner werden  
• Veranstaltungen anbieten, die der Pflege des Heimatgedankens dienen

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung! Werden auch Sie Mitglied des Verkehrsvereins! Wenn Sie uns helfen wollen, dann melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle, rufen an oder geben uns schriftlich Nachricht!

Verkehrsverein Nottuln und Umgebung e. V.  
4405 Nottuln, Kirchplatz 1, Postfach 1166, Telefon 6668 (02502)  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Mo-Fr 9-11 Uhr und 17-18 Uhr, Sa 9-11 Uhr

Münsterland Fertighausbau  
I. Storp



4405 NOTTULN APPELHÜLSENER STR. 75 TEL. 02502/318

kurze Bauzeit . massiv . schlüsselfertig . Festpreis

Germania-Bier



„Ein Grund zum Trinken!“

Vertretung für Nottuln und Umgebung Heinrich Jansing, Nottuln - Fernruf 301 Nottuln